

Höngger

Pelz+Leder Albert Zirn

Fachgeschäft mit Discountpreisen

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle
8049 Zürich
Am Wasser 157 P
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 68. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 40.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 63 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 310 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

He·OPTIK

Das Fachgeschäft für Kenner

Brillen/Kontaktlinsen
Am Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75

AZA 8049 Zürich

Nr. 13
Freitag
31. März 1995

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Von Blut und Tränen verschont

(gvd) Neutral, offiziell, waren wir und teilweise zum Lavieren gezwungen. Grossmehrheitlich aber stand das Volk auf der Seite der Alliierten. Wieso sollte es so schwer sein für die Schweiz, am 8. Mai des Endes des Zweiten Weltkrieges zu gedenken? Der Mobilmachung hat man gedacht. Zu Recht. Doch: Sollte es so nebenhin sein, nach fünfzig Jahren einen Halt für einen Rückblick einzuschalten und der Dankbarkeit zu gedenken, zu der auch wir Anlass haben?

Sicher: Wir sind ungeschoren davongekommen. Uns blieb das grosse Leid vieler anderer europäischer Staaten erspart. Nach Gründen dafür zu suchen wäre müssig. Genannt werden, auch dies ist einleuchtend, die Vorsehung. Und das Militär, das inzwischen als «heilige Kuh» teilweise abgehalftert wurde. Abgespeckt auf alle Fälle: Armee 95. Möglich, dass der Grund für unser Schwertum zum Teil darin liegt, dass die Mehrzahl der heutigen Bevölkerung das Kriegsende noch gar nicht erlebt oder in einem Alter zur Kenntnis genommen hat, dem das Einsehen, der Einblick in die Vorgänge nicht zum tiefgreifenden Erlebnis gereichte.

Ältere «Semester» hingegen erinnern sich noch sehr genau an den 8. Mai 1945, an die Freude und Dankbarkeit, dass die Schrecken nun ein offizielles Ende hatten und die Hoffnung bestand, dass Europa befriedet werde. Sie erinnern sich an die staatsmännische Rede Winston Churchills in Zürich, an seine Vision eines friedlich vereinigten Europa.

Dankbarkeit herrschte an die Adresse derer, die dem Nazialptraum ein Ende gemacht hatten, nicht zuletzt gegenüber den Amerikanern, die keine Zeit verstreichen liessen, anschliessend an den Kriegsschluss Europa unter die Arme zu greifen: Marshallplan.

Dankbarkeit auch deswegen, weil sich die beiden europäischen Hauptantagonisten zusammenfanden: Frankreich und Deutschland, und so eine Periode einleiteten, wo

sich (Mittel- und West-)Europa friedlich entfalten konnten eine Tatsache, die vielfach übersehen und nicht als historisches Ereignis erster Güte gewürdigt wird.

Klar: Wir haben (ausser der Flüchtlingsaufnahme und anderen karitativen Massnahmen) nicht allzuviel zum guten Ende beigetragen, es sei denn, man nehme zur Kenntnis, dass wir als bewaffnet Neutrale einen Flankenschutz für die Alliierten darstellten. Leider ist auch die Kritik daran, dass wir Hitlerdeutschland gegenüber in mehr als einer Beziehung willfährig waren, willfährig sein mussten, nicht unbegründet, sind die Vorwürfe, dass wir als Profiteure uns verhalten haben, wenn auch in dieser überspitzten Form indessen nicht gerecht. Dass wir Nazisympathisanten und Anpassungsbereite (Fröntler) hatten, wissen wir auch. Mit denselben Erscheinungen hatte unter anderem auch Frankreich (Vichyregime) zu tun. Uns nun aber an die Brust zu schlagen und zu schweigen, während sich rundherum Dankbarkeit und Freude, Genugtuung und Besinnung manifestieren wird, ist unangebracht. Und deshalb schlecht verständlich, weshalb der Bundesrat auf eine «eigentliche» offizielle Feier verzichten wollte, wenn auch aus durchaus achtbaren Gründen; aus Bescheidenheit und um der Gefahr zu entgehen, als «Trittbrettfahrer» der Annäherung zu erliegen.

Die Kirchenglocken, die hätten wohl läuten dürfen. Und sie werden es. Und das darf uns, wie vor fünfzig Jahren, ans Herz greifen. Und das Parlament will nun doch eine Sonderzusammenkunft arrangieren und anschliessend (samt Bundesrat; Präsident Villiger wird sich nun doch vernehmen lassen und dies sicher vortrefflich tun) ins Berner Münster begeben. Und im Land herum wird keine Hubiäsch-Stimmung und nicht Jubel, Trubel und Heiterkeit ausbrechen, aber doch des Tages gedacht werden, der für Europa und damit auch für uns als positive Zäsur in die Geschichte eingehen wird.

Das Salzkorn der Woche

Gegensätze allüberall. Soll man das beklagen? Nicht doch; bekanntlich, und das weckt Freude, ziehen sie sich an.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Ostern

(KS) Christen leben von Ostern her. Sie glauben und erfahren es täglich, dass Christus durch seine Auferstehung, seine geistige und geistliche Gegenwart in Wort und Sakrament ein Fenster ins Licht aufgerissen hat. In ihm ragt Liebe, Gnade, Wahrheit und Gerechtigkeit aus der Ewigkeit, aus der Welt des Absoluten in unsere dunkle, leiderfüllte, begrenzte Gegenwart hinein. Vor allem die in Jesus erschienene Liebe überbrückt die Kluft zwischen Zeit und Ewigkeit. Jene vollkommene, selbstlose Liebe Gottes, die wir täglich mit offenen Händen empfangen dürfen – und die wir ohne Rücksicht auf unsere eigenen Interessen weiterschicken sollten. Wer das versucht, hat schon hier und jetzt Anteil am ewigen Leben. Seit dem ersten Ostermorgen heisst leben: Mit dem Schöpfer, der Urquelle alles Seins, verbunden sein, auch wenn unser Leib ins Grab sinkt. Wer seine Existenz so versteht und verwirklicht, «der erfährt die Wirksamkeit des lebendigen Christus stets und überall.» (Emil Brunner) Der Osterglaube befreit von Angst und erfüllt unser Leben mit tiefem Sinn. Ergibt uns die Kraft, einzustimmen in den Ruf des St. Galler Mönchs Notker Balbulus (840 bis 912): «Erfüllt den Ostertag alle mit Jubel. Den Weg des Lebens hat Christus uns aufgetan!»

Stadtkultur er-fahren!



Mit Ende der kalten Jahreszeit werden auch beim einzigen Tram-Museum der Schweiz die blau/weißen Tramwagen wieder aus der Remise geholt. Von Anfang April bis Ende Oktober verkehrt die «Museums-Linie» am ersten Samstag nachmittag jedes Monats alle 30 Minuten zwischen Pestalozzi-Anlage/Bahnhofstrasse und dem Tram-Museum in Zürich-Höngg. Originalgetreu re-

Höngg aktuell

Wer hat den Durchblick?

Informationen zur Aktion von «Brot für alle» und «Fastenopfer» an den Freitagen, 31. März und 7. April, 16.30 bis 17 Uhr auf dem Meierhofplatz.

«The Piccadilly Six»

Happy-Live-Jazz-Konzert anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums von tv Reding am Samstag, 1. April, 11 und 14 Uhr im Festzelt vis-à-vis Ladengeschäft, Limmattalstrasse 124.

Tram-Museum

in der Remise Wartau ist geöffnet am Samstag, 1. April, 14 bis 17 Uhr. Die «Museums-Linie» verkehrt alle 30 Minuten.

Puurezmorge

im Ortsmuseum, Vogtsrain 2, am Sonntag, 2. April, ab 10 Uhr.

El-Ki-Feier

Religiöse Feier für Kleinkinder bis vier Jahre mit Begleitperson(en) am Sonntag, 2. April, 10.15 Uhr, in der Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Mitenand-Fiir

im Quartierraum, Im oberen Boden 7, am Sonntag, 2. April, 17 bis 17.45 Uhr. Anschliessend «Teilete».

Aktion 60+

Das Glaubensbekenntnis in Bildern – Dia-Schau quer durch die Jahrhunderte am Montag, 3. April, 14.15 Uhr im Pfarreizentrum Heilig Geist.

Kirchgemeinde- versammlung

der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde am Mittwoch, 5. April, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

staurierte Zürcher Tramwagen mit Baujahren zwischen 1897 und 1951, von stehkragenbewehrten Kondukteuren bedient, lassen jung und alt das Fahrgefühl unserer Grosseltern erleben. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Vereins Tram-Museum Zürich freuen sich auf zahlreiche Fahrgäste. Sämtliche Billette sind gültig, es wird kein Zuschlag erhoben. Für Billettsammler ist eine spezielle «Gönner-Tageskarte» erhältlich.

Das Museum ist an Betriebssamstagen von 14 bis 17 Uhr geöffnet, zusätzlich jeden Mittwoch von 19.30 bis 22.00 Uhr. Individuelle Gruppenbesuche nach Vereinbarung mit Telefon 341 50 58. – «Museums-Linie», Tram 13 oder Bus 80 bis Wartau.

Tram-Museum Zürich
Limmattalstrasse 260, Zürich-Höngg

Ökumenischer Frauezmorge

Voranzeige für Dienstag, 11. April, von 9 bis 11 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus mit Lied, Musik und Text.

«Mein täglicher Weg heisst Auferstehung.» Was gelingen soll, was die Kräfte des Herzens wecken und uns menschlicher werden lässt – braucht Vorbereitung. Wir können uns alleine, im Freundeskreis, in einer grösseren Gruppe oder auch in der Natur darauf einstimmen. Nehmen wir uns dafür Zeit? Dieser Morgen möchte Ihnen eine solche kleine Oase anbieten...

Herzlich laden ein:

E. Wunderli und L. Maag-Wyss

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

NEU:
Limmattalstrasse 204

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Theaterabend des CVJM/F Züri 10

Sonntag, 9. April 1995. Ein Anlass für Familien, Freunde, jung und alt.

Die Hauptattraktion dieses Abends wird von den 8- bis 14-jährigen unserer Abteilung bestritten: 90 Kinder des CVJM/F Züri 10 führen das Theater «Expedition Mensch» auf.

Erleben Sie mit ihnen die erste Expedition durch den Menschen. Sie werden Augenzeugen sein, wie sich ein dreiköpfiges Team durch die Wirren eines menschlichen Innenlebens kämpft, um die Funktionen des Hirns kennenzulernen. – Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren: Seit Anfang Februar sind wir jeweils am Samstagnachmittag am Proben, Basteln, Nähen und Bauen.

Zum Theater von und für Kinder und zum dazugehörenden «Cevi-Mär» mit Informationen und Neuigkeiten aus dem Cevi-Leben, Spiel und Spass und Kaffee und Kuchen sind alle herzlich eingeladen: am Sonntag, 9. April 1995 um 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Höngg.

Die Leiterinnen und
Leiter des CVJM/F Züri 10

Chumm und probier's

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—. Auf Ihren Besuch freut sich das Leiter-team des Turnvereins Höngg.



Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 01-341 27 77

Das Fachgeschäft
für Floristik
aller Art

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

Puurezmorge

Am Sonntag, 2. April 1995, von 10.00 bis 12.00 Uhr, im Ortsmuseum.

Einige Höngger Frauen werden mit einem grossen Buffet aufwarten: Käse, Wurst, Eier, Tomaten, Konfitüre, Kaffee und Tee werden zum Selbstkostenpreis von zwölf Franken abgegeben; Kinder zahlen die Hälfte. Geniessen Sie den reichhaltigen «Zmorgen-Zmittag» vor oder nach dem wichtigen Wahlgang.

Marcel Knörr
Ortsgeschichtliche Kommission Höngg

Foulard- und Überraschungsapéro

Sind Sie ein Foulard-Fan oder möchten Sie's noch werden? Die neusten Seidenfoulards in den pfiffigen frischen Sommer- und Winterfarben sind in neuen modischen Qualitäten und Stoffstrukturen eingetroffen. Gerne zeige ich Ihnen einige pfiffige Foulardtragvarianten. Als tolle Überraschung darf ich Ihnen die neusten Taschenmodelle der Marke «Sunny» von «Funbag» in den verschiedensten Stilen und Farben vorstellen. Sie werden in jeder Hinsicht und auch vom Preis überrascht sein. Die Teilnahme ist gratis! Anmeldung unbedingt erforderlich.

Dienstag	4. April	19–21 Uhr
Freitag	7. April	19–21 Uhr
Samstag	8. April	14–17 Uhr

Anmeldung: Farb- und Modestilberatung, Silvia Meeuwse, Singlistrasse 11, Telefon 341 63 71.

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

GESICHTSBEHANDLUNGEN

MODELLAGEN

HAARENTFERNUNG

GEWEBESTRAFFEN

GANZKÖRPERMASSAGEN

CELLULITE-BEHANDLUNGEN

Daniela Fagetti

COSMETIC-STUDIO

REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH-HÖNGG 01-341 84 08 P

Finalwettkämpfe «De schnällscht Züri-Fisch 1995»

Am vergangenen Samstag, 25. März wurde im Hallenbad Oerlikon «de schnällscht Züri-Fisch» erkoren. Von den 894 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die an den Vorausselektionen bei den Einzelwettkämpfen und den Staffeltwettkämpfen mitschwammen, erreichten deren 325 den Final.

Der hauptsächlich von der Zürcher Kantonalbank gesponserte Anlass wurde dieses Jahr zum 33. Mal durchgeführt. Viele Eltern, Freunde und Bekannte hatten den Weg ins Hallenbad gefunden, um ihre Sprösslinge anzufeuern. So war die Stimmung in der tropischen Luft ziemlich aufgeheizt als zum Goldsprint gestartet wurde, wo die absolut schnellsten den letztjährigen Züri-Fisch-Rekord von 25,19 Sekunden zu unterbieten versuchten. Dies gelang ihnen nicht, doch es wurden Zeiten geschwommen, die einen Vergleich mit der schweizerischen Schwimmspitze der jeweiligen Alterskategorie nicht zu scheuen brauchen. *Elmira Simitovic* und *Stephan Bucherer* dürfen sich in diesem Jahr die schnellsten Züri-Fische nennen. Die beiden schwammen über die 50 Meter Freistil hervorragende Zeiten von 29,59 und 26,64 Sekunden. Sie wurden für ihre Leistung mit Gold beschenkt. Die ersten drei aller Kategorien erhielten eine Medaille und die Sieger und Siegerinnen der Staffeltwettkämpfe ein Züri-Fisch T-Shirt.

Finalrangliste Einzel aus Höngg:

Jg	G	Rg	Zeit	Name	S
80	K	2	0:28:11	Reuter Jens	Rä
82	M	1	0:32:08	Reuter Katja	Ri
	M	9	0:32:97	***Goldsprint	
82	M	2	0:33:12	Weber Jessica	Vo
		15	0:34:97	***Goldsprint	
82	K	10	0:41:85	Böni Roger	Bl
		13	0:45:37	Rohrer Fabian	Bl
83	K	2	0:32:58	Sydler Renato	Rü
		14	0:33:43	***Goldsprint	
83	K	3	0:33:21	Wyss Jerome	Rü
83	M	1	0:35:89	Nikzad Roja	Rü
		16	0:36:75	***Goldsprint	
84	K	8	0:40:27	Wyss Jean-René	Rü
		11	0:41:66	Supersaxo Fabian	Rü
		16	0:45:40	Kuhn Mirco	Rü
84	M	10	0:41:25	Yau Meiling	Vo
85	K	1	0:35:44	Nikzad Ramin	Rü
		5	0:42:17	Fäh Tobias	Rü
		9	0:47:02	Oetterli Carlo	Vo
85	M	9	0:46:86	Liechti Romy	Vo
86	M	15	1:10:64	Riniker Carla	Rü
87	K	6	1:07:57	Wyss Julian	Rü
87	M	3	1:01:26	Müller Daniela	Vo
		6	1:19:19	Padrutt Isabelle	Rü

***Goldsprint, separater Lauf der 16 Schnellsten um die ZKB-Goldpreise

Wahlempfehlung

Wir brauchen loyale, volksnahe Politiker in der Regierung und wählen deshalb



Peter Aisslinger



Robert Chanson



Paul Zweifel

Schenken auch Sie den bisherigen bewährten Kantonsräten Ihr Vertrauen.

Die Interessengemeinschaft Freie Gemeinde Höngg unterstützt diese Kandidaten.

Wahlen 95

2. April:

**Dies sind die
gewählten
Kantonsrätinnen und
Kantonsräte
der Kreise 6 und 10!**

**Wir können uns das
vorstellen!**

Liste 1



Denise Müller



Dr. Robert Chanson
bisher



Dr. Balz Hösly
bisher



Peter Aisslinger
bisher



Willy Bohli



Dr. André Kuy



Maja Schneider



Liliane Sulzer



Hans-Ulrich Meier



Dr. Beat Müller

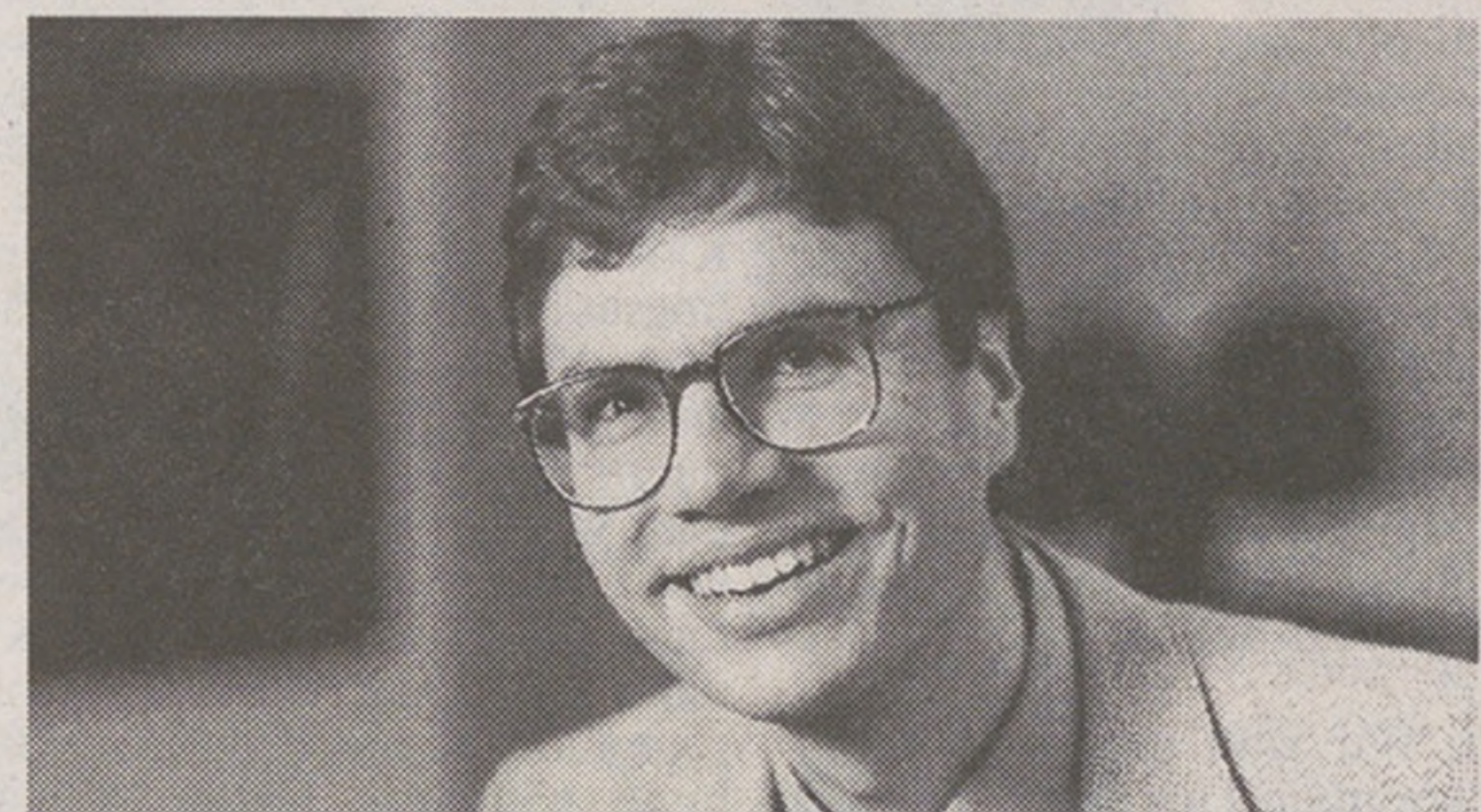
Öffnung.
Leistung.
Verantwortung.

FDP

Freisinnig-Demokratische Partei
der Kreise 6 und 10

**In den Regierungsrat:
Dr. Eric Honegger und Dr. Ernst Homberger
zusammen mit Hans Hofmann,
Prof. Ernst Buschor, Rita Fuhrer-Honegger.**

In den Kantonsrat



Benedikt Gschwind

32, Betriebsökonom HWV, Präsident Quartierverein Wipkingen

**“Für einen Kanton, der die
Anliegen der städtischen
Bevölkerung ernst nimmt.”**

LISTE 8
Und in den
Regierungsrat:
Anton Schaller

LDU
Die Unabhängigen

Lösungen mit Zukunft.

Kreis 6/10

Neu-
Eröffnung

MATERIA
PRIMA

Neu-
Eröffnung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Bastelartikel

Basteln Sie, schenken Sie
Selbstgemachtes

Osterkränze

zum Selbermachen oder
fertig

Edelsteine und Mineralien

Direktimporte roh und
geschliffen
fürs Auge, zum Heilen, Schenken
oder einfach so, weil's schön ist

WM-Trading

Fam. W. Müller · Limmatstr. 206 · Höngg · Telefon 3410181
unter den Bögen neben Schoggi-König

Gamma Reinigungen AG sucht:

für unser lebhaftes Dienstleistungsunternehmen eine
• flexible • belastbare • tüchtige und teamfähige

kaufmännische Mitarbeiterin (100%)

mit Buchhaltungskenntnissen.

Gute Kenntnisse in Deutsch, Italienisch von Vorteil.

Dorfstrasse 4, 8037 Zürich

Grosse Auswahl an Sportschuhen



Das Sportschuhfachgeschäft
in Ihrer Nähe

Ein Besuch
bei uns
lohnt sich

WYCO

**SPORT
HÖNGG**

Limmatstrasse 167, 8049 Zürich, 01/341 02 60

**malergeschäft
r./lingua**

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 zürich
tel. 01/302 47 67 fax 01/302 82 67

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/2714739

**GARAGE RIEDHOF
BOSCH-AUTOELEKTRIK**

Roland Muther

• **Spezialisiert auf VW,
Audi und Opel** •
• **Pneuservice** •
• **Blaupunkt Radio
Einbau und Beratung** •

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26

Mit Engagement ins Hundertundzweite



Rosmarie Fuchsli leitet ihre letzte Vereinsversammlung mit Bravour. Vorne am Vorstandstisch: Materialverwalterin Ruth Guillén und Vizepräsident Claudius Mehr.

An der 101. Generalversammlung wurden die Weichen für ein weiteres Kapitel in der Geschichte des Samaritervereins Hönegg gestellt.

Anschliessend an ein kleines Abendessen führte Rosmarie Fuchsli zum letzten Mal gekonnt und speditiv durch die Traktanden. Wie gewohnt sind in unserem lebendigen Verein neben den meisten Aktiven am «Seniorentisch» eine Anzahl aufgestellter ehemaliger Mitglieder versammelt. Heute beehrt uns neben dem Ehrenpräsidenten Martin Kaufmann auch die Präsidentin des Zürcher Kantonalverbandes, Margrit Gähwiler, mit ihrer Anwesenheit.

Rosmarie Fuchsli hält im Jahresbericht Rückschau über das ereignisreiche Jubiläumsjahr, das geprägt war von verschiedenen Höhepunkten, wie die **festliche Vereinsversammlung** im Frühling, die gut besuchte **Ausstellung im Ortsmuseum** mit 57 geladenen Vernissageläuten und Maja Spichtigs Tonbildschau, die vierseitige **Jubiläumsbeilage im «Hönegger»**, das **Jubiläumsschaufenster** in der Apotheke Vogel und als besondere Attraktion die **zweitägige Kulturreise nach Verona**.

Die Präsidentin dankt allen Beteiligten, die dazu beitrugen, 1994 zu einem erfolgreichen Jahr zu machen. Dank der grossen Öffentlichkeitsarbeit konnten neue Aktiv- und Passivmitglieder gewonnen werden. Der Samariterverein Hönegg ist einer der wenigen Vereine auf Stadtgebiet die einen **Mitgliederzuwachs** verzeichneten. Er weist auch eine deutliche **Verjüngung** des Durchschnittsalters seiner Aktiven auf.

Selbstverständlich wurden im vergangenen Jahr auch die üblichen Aufgaben erfüllt. Unter den **Postendiensten** standen diejenigen an den Verbands-Turntagen an erster Stelle. 617 Stunden Sanitätsdienst in guter Zusammenarbeit mit Hönegger Ärzten brachten lehrreiche Erfahrungen. Die übrigen Dienste, zusammen mit den letzten CATS-Einsätzen, ergaben nochmals 604 Einsatzstunden.

Stetes Anliegen ist uns die **Weiterbildung** der Mitglieder und das Kurswesen. Neben den bekannten Nothilfe- und Samariterkursen wuchs die Nachfrage nach speziellen Kursen, wie dem Kurs Nottfälle bei Kleinkindern dem CPR-Kurs (Herz-Lungen-Wiederbelebung) oder dem Erste-Hilfe-Kurs für Pharmaziestudenten.



Die zurückgetretene Präsidentin stösst mit ihrem Amtsvorgänger Hugo Baumann auf das Wohl des Samaritervereins an.

Die Traktanden Jahresrechnung, Budget und Jahresbeiträge gehen wie gewohnt flott über die Bühne.

Dafür braucht das Traktandum **Wahlen** länger. Nach elf Jahren legt **Rosmarie Fuchsli** ihr Amt als Präsidentin nieder. Als Nachfolgerin empfiehlt sie die bisherige Beitragskassierin **Ursula Sibler**, die sich als einsatzfreudiges Vorstandsmitglied und Verfasserin der Jubiläumsbeilage bewährt hat.

Obwohl Rosmarie Fuchsli's Rücktritt sehr bedauert wird, ist ihr Wunsch nach Entlastung verständlich. Zum Glück bleibt sie dem Vorstand als Protokollaktuarin erhalten. Mit Ursula Sibler haben wir eine bestens geeignete Nachfolgerin, die mit grossem Applaus einstimmig gewählt wird. Da auch **Heidi Guggisberg**, unsere gewissenhafte Postendienstverantwortliche, ihr Amt nach elf Jahren niederlegt, werden im Vorstand ein paar Chargen neu verteilt. Er präsentiert sich jetzt folgendermassen:

Ursula Sibler	Präsidentin
Claudius Mehr	Vizepräsident
Vreni Bader	Kassierin
Rosmarie Fuchsli	Aktuarin
Ruth Guillén	Materialverwalterin
Heidi Herzog	Kurssekretariat
Heidi Morger	Beitragskassierin
Trudi Kömeter	Postendienstverantwortliche

Der Hönegger Samariterverein verfügt zum Glück über eine ansehnliche Zahl von Samariterlehrerinnen und -lehrern. Trotz des Rücktritts der verdienten Sa-

mariterlehrerin **Margrith Täschler** wird der Kreis nicht kleiner, da die junge **Laura Maria Mor**, die ihre Ausbildung im letzten Jahr abschloss, mit Begeisterung gewählt wird.

Wie in vielen Vereinen besinnt man sich anlässlich eines Wechsels gerne auf Verdienste langjähriger Mitglieder. So passiert überraschend, dass sich **Rosmarie Fuchsli** und **Claudius Mehr** ohne vorheriges Wissen gegenseitig zur Ernennung als **Ehrenmitglieder** vorschlagen. In Anbetracht ihrer grossen Verdienste zögert die Versammlung nicht, die beiden vom Vorstand unterstützten Vorschläge einstimmig zu bestätigen.

Auch die zurücktretende Samariterlehrerin **Margrith Täschler** wird zum Ehrenmitglied ernannt.

lehrer und seit 1977 als Vizepräsident unseres Vereines leistete.

Rosmarie Fuchsli hat während langer Zeit ihre Kraft und ganze Persönlichkeit in verschiedenen Funktionen zur Verfügung gestellt: als Materialverwalterin, Kurssekretärin, Durchführende der vielen Versande, Präsidentin und nicht zuletzt als einzige Angestellte des Samaritervereins: als Verwalterin des Krankmobilenmagazins. Dank ihrem Engagement wuchs dieses zu einem modernen, gut ausgerüsteten «Unternehmen». Dass unter ihrem Präsidium das Klima im Verein immer stimmte, bestätigen die Anwesenden mit dankbarem Applaus. Aus der Hand ihres langjährigen Vizepräsidenten darf sie verschiedene Präsenten entgegennehmen, die unsere



Die Zusammenarbeit der neuen und der alten Präsidentin wird auch weiterhin in bestem Einvernehmen erfolgen.

Der Weg der drei Geehrten führt durch eine lange Zeit des Aufbaus und der steten Entwicklung des Samaritervereins, die sie erheblich mitgeprägt haben.

Claudius Mehr trat 1966 in jungem Alter dem Samariterverein bei und wurde bald schon einer der jüngsten Samariterlehrer. Schon bei seinem ersten Samariterkurs bewies er sein Organisationstalent, als anstelle der üblichen 20 Teilnehmer über 50 erschienen. Aus diesem «legendären 73er-Kurs» gingen mehrere Samariterlehrer und gute Samariterinnen hervor, die zum grossen Teil noch heute aktiv sind, wie die heute geehrten Rosmarie Fuchsli und Margrith Täschler. Sein Interesse an der Sache führte Claudius Mehr in steter Weiterentwicklung immer wieder an neue Herausforderungen heran: im Amt eines Chefinstruktors und in einer 10jährigen hauptberuflichen Tätigkeit beim Samariterbund in Olten, als Präsident der städtischen Samaritervereinigungen, als Dienstchef Sanität der Ortsleitung im Zivilschutz, besonders aber in seinem Einsatz, den er als Samariter-

Wünsche für ihre «goldene Zukunft» dokumentieren.

Margrith Täschler bildete neben der Vereinsarbeit seit 1976 Hunderte von Nothelfern und Samaritern aus, darunter unzählige Schüler in den Nothilfe-Kursen an den Abschlussklassen. Viele junge Mütter kennen sie als begeisterte Leiterin des Kurses Nothilfe bei Kleinkindern. 15 Jahre lang diente sie der Samaritersache als Instruktorin im Verband Limmattal und Umgebung. Mit Bedauern wird sie als Samariterlehrerin verabschiedet. Dankbarer Beifall begrüsst ihren Entschluss, weiterhin als Aktivmitglied mitzuarbeiten.

Mit der üblichen Tellersammlung für eine soziale Institution in Hönegg endet die Versammlung. Der gemütliche Abschluss mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen gibt den neuen, den bewährten und den ehemaligen Mitgliedern die willkommene Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch.

Text: Trudi Kömeter
Fotos: Werner Herzog

Mitenand-Fiir für Chlii und Gross

mitenand singe
mitenand rede
mitenand gschtalte
mitenand Gott begägne

**Sonntag, 2. April 1995,
17.00 bis 17.45 Uhr**

Mit anschliessender «**Tellele**»: Jeder bringt eine kleine Verpflegung mit und bedient sich aus der zusammengelegten Fülle.

Im Quartierraum der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde, Im oberen Boden 7.

Das Vorbereitungsteam der evangelisch-reformierten und katholischen Kirchgemeinde Hönegg/Heilig Geist lädt herzlich ein!

Wir wollen etwas bewegen - z.B. Sie zur Urne.

Liste 2

Haus, Hausteil oder Eigentumswohnung

(mindestens 4½ Zimmer) zum Kauf.
Angebote unter Chiffre Nr. 2066
an den Verlag «Hönegger»,
Postfach, 8049 Zürich

tv repariert 01-431 25 00

TV/Video-Service täglich
bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Hohlstrasse 561, 8048 Zürich



PAWI-GARTENBAU

Beratung - Planung -
Erstellung - Unterhalt
von Gärten - Biotopen -
Parkanlagen - Dachgärten - Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Biotopbau
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Heide- und Steingärten
- Rasenerstellungen und Überholungen



BIG BEN School of English

Englisch für alle Stufen

- **Lebendiger Klassenunterricht**
 - **Konversation auf allen Stufen**
 - **Eintritt jederzeit möglich**
- Telefon 273 16 76
Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich



Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Dietikon

Zu vermieten in Dietikon an der
Breitstrasse neu renovierte

1-Zimmer-Wohnung

moderne Küche und Bad, Balkon
per sofort oder nach Vereinbarung.
Mietzins exkl. NK Fr. 800.-.

Für nähere Auskunft oder einen
unverbindlichen Besichtigungstermin
kontaktieren Sie bitte
Frau A. Pfenniger,
Direktwahl 01/365 42 47

Göhner Merkur AG
Generalunternehmung und Immobilien
Stampfenbachstrasse 52, 8006 Zürich

Kinder, kommt zum Ostereier-Malen



Am 5. und 12. April, nachmittags,
findet ein Ostereier-Malwettbewerb im
Electrolux-Home-Center
statt. Alle Kinder sind herzlich willkommen.

Electrolux

Badenerstrasse 587, 8048 Zürich
Tramhaltestelle Kappel

Zürich-Hönegg, Riedhofstrasse 354,
zu vermieten

Garageneinstellplätze

Mietzins Fr. 125.- monatlich.
Auskunft und Vermietung durch:
Gewobag Zürich,
Werdstrasse 36, 8004 Zürich,
Telefon 242 83 68.

Gartenbau Gartenpflege Pflanzenservice



Zürich ☎ 341 39 02

Regierungs- und Kantonsratswahlen 95

**Am Wahlsonntag,
2. April 1995, ab 19.30 Uhr
feiert die FDP 10
in der Zunftstube
des Restaurants Mühlehalde.**

Die Wahlergebnisse und die vom Volk gewählten Kantonsräte
werden Mittelpunkt des gemütlichen Treffs sein.

Dieser Anlass ist öffentlich.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre **FDP 10**

Interessen des Mittelstandes wahren

darum in den Kantonsrat:

**politisiert klar
und verständlich**

Werner Furrer

Gemeinderat seit 1982
Geschäftsführer
Büromitglied des Gemeinderates
Präsident des Sportvereins Höngg
Vizepräsident OK Wümmetfäsch
Mitglied Handel und Gewerbe
Honorarkonsul von Polen

Aktion Gewerbetreibende in den Kantonsrat



**2x auf
jede Liste**

Starke Worte genügen nicht – Lösungen sind gefragt.

Zum Beispiel in der
Sozialpolitik:
Hilfe zur Selbsthilfe.

Lucius Dürr
bisher
1952
lic. iur.,
Verbandsdirektor,
verheiratet,
2 Kinder,
Präsident CVP
Zürich 6



**Rose-Marie
Nietlisbach**
1949
Bibliothekarin,
Hausfrau, verhei-
ratet, 2 Kinder,
Präsidentin
Nachbarschafts-
hilfe Wipkingen



CVP.
Die Zentrumspar-
teie mit
Regierungsver-
antwortung.

Liste 5

Christlichdemokratische Volkspartei
CVP Zürich 6 und 10

Weil Leistungen zählen



André Kuy
in den Kantonsrat!

2x auf jede Liste!*

* André Kuy kandidiert auf der FDP-Liste 1 im Kreis 6/10

**Jugend-
siedlung
Heizenholz**

Für unsere Jugendsiedlung in Höngg
suchen wir ab sofort eine

Mitarbeiterin

(zirka 8 Stunden pro Woche)

für allgemeine Reinigungsarbeiten
(Ausländerinnen nur mit Ausweis C und
guten Deutschkenntnissen).

Bitte melden Sie sich unter
Telefon 01/3410160. Frau M. Walder.

Ein Angebot des Amtes für
Kinder- und Jugendrichtungen
Sozialamt der Stadt Zürich

Lebensräume und Lernfelder für junge Menschen

Gertrud Kömeter
in den
Kantonsrat

EVP
Liste 6 Evangelische Volkspartei

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.

• Fr. 50.-, im Abo 10% Rabatt •

Hermann Binder, dipl. Masseur

Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77

Privatsauna • Cellulitebehandlung •

Fussreflexzonenmassage

Neu:
Gesichtsmassage und Bodybalancing

Wahlen 95

**Drei die wissen was sie wollen.
Drei die wissen, was SIE wollen!**

Liste 1



Maja Schneider

Denise Müller

Liliane Sulzer

**Öffnung.
Leistung.
Verantwortung.**

FDP

Freisinnig-Demokratische Partei
der Kreise 6 und 10

Praxis für therapeutische Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

**Verspannungen,
Stress, Schmerzen**

**Manuelle Lymphdrainage,
Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI**

Ruth Schneider, Mitglied SVNH
Limmattalstr. 383 (Tram 13 Endstation
Frankental). Termine über Tel. 252 90 68
Mo–Fr 9.00–19.00 Uhr

Gesucht per sofort liebe

Tagesmutter

für neun Monate alten Sohn.

Nähere Auskünfte:
Telefon Geschäft 01/341 70 40
Privat 089/401 86 66

**Saubere Luft ist
auch ein Standort-
vorteil.**

Liste 2

SP

SVP Kreis 6 und 10

In den Kantonsrat



Paul Zweifel
Kantonsrat, bisher
Kaufmann



Daniel Holzreuter
Gemeinderat
Rechtsanwalt, lic. iur.

- für gesunde Staatsfinanzen, mit straffer Ausgabenpolitik, ohne Steuererhöhungen
- für eine konkurrenzfähige Wirtschaft und damit für sichere Arbeitsplätze und sichere Renten
- für die Sicherheit unserer Bevölkerung und den Kampf gegen Kriminalität

SVP Liste 3

SVP
Für eine sichere
Zukunft
in Freiheit Die Partei des Mittelstandes

Wir entwirren jeden Filmsalat...

Ob von Kodak, Migros, Coop, Foto-Laboclub, Agfa, Fuji, Konica,
Polaroid –

wir entwickeln alle Filme

in unserem eigenen Labor!

Foto • Video

Peyer

Inh. E.+E. Föhr
Limmattalstrasse 164
(Meierhofplatz)
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 87 77



LIPO **IMMER GÜNSTIGER**

RABATTE SIND NICHT IMMER **RABATTE!**
DER ZU BEZAHLENDE NETTOPREIS IST AUSSCHLAGGEBEND.

DARUM NICHTS WIE LOS ZU **LIPO!**

ORIENTTEPPICHE
AUS ALLEN HERKUNFTSLÄNDERN!

IRAN-SCHIRAZ
WOLLE ca 2/3 m
NUR **798.-**

NEPAL-TIBET
BESTE WOLLE
ca 2/3 m
NUR **1398.-**

TABAS-NAIN
WOLLE MIT SEIDE
ca 2/3 m
NUR **1998.-**

PAKISTAN-Glanzwolle
220x300 cm ca 300 000 kn./m² NUR **1288.-**

BACHTIAR-IRAN WOLLE ca 2/3 m
LIPO NETTO PREIS NUR **998.-**

HERIZ-IRAN WOLLE ca 2/3 m
LIPO NETTO PREIS NUR **1198.-**

Alle Teppiche handgeknüpft mit
Echtheitszertifikat! Alle Grössen auf Lager!
Gratis Heimberatung u. Auswahl durch
seit Jahrzehnten bewährte Fachleute!

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS
Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreiten-
bach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg. Fr bis 21h

LIPO IMMER GÜNSTIGER **LIPO IMMER GÜNSTIGER**

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg



Während der letzten Sitzung des Rates vor den Erneuerungswahlen vom kommenden Wochenende konnten nochmals eine ganz Anzahl von Traktanden abgehakt werden. Noch in den Wochen der Richtplandebebatte war zeitweise mehr Wahlkampf als die Diskussion von Sachgeschäften im Ratssaal hörbar gewesen, und auch der Februar war weitgehend vom Debattieren für die Öffentlichkeit gekennzeichnet. Nun aber, direkt vor den Wahlen, schien es, als wolle der Rat als Abschied einen guten Eindruck hinterlassen. An der Sitzung vom 20. März wurde so zuerst ein Strauss von Einzelinitiativen ohne grosse Diskussion und zum Teil mit null Stimmen Unterstützung bachab geschickt. Einzig das Begehren, wonach bei Erbfällen oder Schenkungen von Eltern an Kinder keine Steuern erhoben werden sollen, übertraf mit 62 bürgerlichen Stimmen das nötige Quorum von 60 Stimmen.

Transplantation menschlicher Organe
Obwohl die Regierung ein Postulat aus Kreisen der Grünen Partei entgegennehmen wollte, wurde es mit 72:68 Stimmen abgelehnt. Erfolgreich forderte Daniel Vischer (GP), wenigstens eine kantonalzürcherische Übergangsregelung einzurichten. Freisinnige sahen ebenso einen gewissen Regelungsbedarf, hielten aber fest, dass nur ein Gesetz auf Bundesebene den richtigen Rahmen abstecken könnte, da ein Alleingang des Kantons Zürich (einmal mehr) wenig Sinn mache.

Swissmetro
In einem Postulat hatte Lucius Dürr (CVP) gefordert, dass die mögliche Mitwirkung des Kantons Zürich an der Planung und Realisierung dieses futuristischen Verkehrsträgers geprüft werden solle. Die Regierung lehnte das Postulat ebenso wie der Rat (74:11) ab. Unsere engen geografischen wie auch finanziellen Verhältnisse liessen ein drittes Hochleistungs-Verkehrssystem neben der Bahn 2000 und dem Autobahnnetz schlicht nicht zu, wurde argumentiert.

Rollhockey

Knapper 6:5-Sieg

(CL.) Nachdem das zweite Meisterschaftsspiel in Vordemwald mit 4:8 Toren verloren ging, war man auf die Begegnung mit dem Aufsteiger Lausanne gespannt. Grippegeschwächt kamen die Lausanner mit nur 4 Feldspielern nach Zürich. Bis heute konnten sie noch keine Punkte erzielen. Mit einiger Zuversicht wurde das Spiel begonnen, und in der 5. und 10. Minute erzielten die Zürcher die ersten Tore, und es schien alles auf dem besten Wege zu sein. Dann wurde es aber finster, konnten die Lausanner bis zur Pause doch 3 Treffer erzielen und mit 2:3 Toren in die Pause gehen. Was erzählte wohl der Zürcher Trainer? Aber schon kurz nach dem Wiederantritt erzielten die Gäste einen weiteren

Pièce de Résistance des Tages war aber sicher die Debatte über die Volksinitiative für die Trennung von Kirche und Staat, die am Nachmittag vor vollen Tribünenrängen stattfand. Nachdem schon die Sammlung der Unterschriften äusserst harzig verlaufen war und nachdem die vorberatende Kommission mit klaren 12:3 Stimmen Ablehnung beantragt hatte, überraschte das Resultat der Ablehnung mit 95:20 Stimmen in der Schlussabstimmung des Rates nicht mehr. Auch wenn in der Volksabstimmung, die wahrscheinlich im September dieses Jahres stattfinden wird, nicht mit einem Verdikt im gleichen Verhältnis von rund 4:1 zu rechnen ist, scheinen die Würfel trotzdem bereits gefallen.

Trotzdem waren die Diskussionen auf allen Ebenen von grossem Nutzen. Die undiskutierte Fortschreibung überlieferter (Vor-)Rechte habe zu einer Satttheit und Selbstverständlichkeit geführt, die sehr wohl in Frage gestellt werden dürften, bemerkten etwa Initianten. Auch Gegner der Initiative hielten dieser zugute, dass sie für sehr viel Reflexion und Überprüfung von Aspekten kirchlicher, religiöser und auch sozialer Arbeit geführt hätte. Diese haben die Kirchen aufgerüttelt und die Öffentlichkeit bestärkt, dass Reformen notwendig seien, dass sie aber auf einer gesicherten Basis erfolgen müssten. Denn mit Recht wurde auch auf die christlich-abendländische Ethik, die unserer Gesellschaft und unserem Demokratieverständnis zu Grunde liegen, hingewiesen. Diese Grundwerte müssen in unserer künftigen Gesellschaft, auch gegenüber vielerlei Bedrohungen, unterstützt und gestärkt werden. Mit der Beibehaltung des öffentlich-rechtlichen Status wird auch die innerkirchliche Demokratie gesichert.

Die Wiedergabe der gesamten Diskussionsbandbreite würde den Rahmen dieser Berichterstattung sprengen, ich verweise Sie deshalb auf die Tageszeitungen.

Mit diesem letzten Bericht (vor den Wahlen) danke Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Rückmeldungen. Ich freue mich, dass ich Sie – in aller Kürze – jeweils über die Kantonsratssitzungen informieren konnte.

Auf «Wiederlesen», Ihr Peter Aisslinger

Der Kommentar

Meckern ist wichtig – nett sein kann jeder

Bedenklich, findet ein Leitartikler, unglaublich anmassend sei es schon, dass und wie sich das Parlament jetzt mit einer Feier zum fünfzigsten Jahrestag des Kriegsendes in Europa in Szene setzen wolle. Und jener «Volksmund», der dieser Rüge zustimmt, hebt zur sprachlichen Verdeutlichung an: Die Volksvertreter wollten nur wieder einmal den Ranzen stellen. Und dabei seien die ja gar nicht dabeigewesen und hätten somit und gegebenenfalls auch sonst nichts zur Beendigung eines der düstersten Kapitel der Weltgeschichte beigetragen. Eigentlich habe der Bundesrat recht gehabt in seiner Zurückhaltung; man hätte ihn gar nicht aus dem Busch klopfen sollen. Mehrheitlich indessen findet es der Souverän richtig, dass «man etwas macht». Und dass es und wie es in dieser Beziehung gemacht und als gut befunden wird, ist nachgerade eine Ausnahme. Was «die da oben» sonst bewerkstelligen, d.h. anstellen, geht auf keine Kuhhaut mehr. So das Trauerspiel des Parlamentes, wo jeder und jede zu sparen propagierte, aber wenn's darauf ankam, nicht die Laus!

Und das mit der Ungültigerklärung von Initiativen. Bei der zweiten (Armeehalbierung) wegen Nicht-Einheit der Materie. Ha. Bei andern Gelegenheiten sei man da nicht so zimperlich gewesen, sondern habe einiges grosszügig durchgehen lassen. Und bei der ersten (Ausländerabwehr, Asylrecht) hätte man obrigkeitlicherseits einfach befunden, was gang, gab und rechtens sei, und Schiss gehabt vor einer Beurteilung durch das Volk, und wenn schon (eine Wochenzeitung) dem Urteilsvermögen des Volkes

nicht getraut werde, solle «zuerst eine klare Definition vorgelegt und die Instanz benannt werden, welche über das juristische Schicksal von Initiativen zu befinden hat, wobei der Souverän dieser Abtretung der Souveränität zuzustimmen hat. Alles andere schmeckt nach Willkür, und die ist in einer direkten Demokratie ausschliesslich dem Volk reserviert.»

Breite Zustimmung hinwiederum findet der Befund der betreffenden Finanzkommission, es seien andere, neue Wege zur Finanzierung der Neat zu erarbeiten und damit (wohl) auch eine zweite Neat-abstimmung einzuläuten. Die Neat werde Kosten verursachen, die weit über erste Schätzungen (lausig vom Zaun gerissen) hinausgehen. Doch – daran zahlen? Ja schon, aber nicht, dass es einen trifft. Auch bei der Bahn zweitausend nicht, deren Wegstreckenweise noch mit Beschwerden sonder Zahl gepflastert ist.

Einige Pressestimmen gipfeln in der Empfehlung, im Herbst das jetzige Parlament in die Wüste zu schicken und fähige und konsequente Parlamentarier nach Bern zu beordern. Immer mehr schwingen sich die Medien zu Richtern über Politik und Politiker auf. Die «Medianten» übertreffen bald jene Lehrer, die wohl nicht alles, aber alles besser wissen.

Sicher: Kritik ist an manchem, was die classe politique (sich) in letzter Zeit geleistet hat, angebracht. Aber einfach rundum zu schlagen und um des Meckerns willen zu meckern ist der öffentlichen Auseinandersetzung auch nicht sonderlich förderlich.

Leben oder gelebt werden Impulswoche Höngg



Unter diesem Titel begann am Dienstagabend im reformierten Kirchgemeindehaus die Höngger Impulswoche mit der christlichen Lebensgemeinschaft Don Camillo.

Vor einem zahlreichen Publikum zeigte ein kurzes Anspiel das Spannungsfeld zwischen «leben und gelebt werden» auf, mit dem wir uns immer wieder auseinandersetzen müssen. Anschliessend vertiefte der Basler Pfarrer Martin Dürr

in einem Referat die Thematik. Für die musikalische Umrahmung sorgten der katholische und reformierte Kirchenchor sowie die Band von Don Camillo. Am Freitag steht eine Adaption des Welttheaters auf dem Programm, und am Samstag wird der katholische Gospelchor für musikalischen Genuss sorgen. Die Veranstaltungen finden jeweils um 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus in Höngg statt.

Entdecken Sie eine Bankbeziehung ganz nach Ihren Wünschen:

Liberty

Das Kontopak mit den vielen Vorteilen. Liberty verwandelt Ihr Konto in eine ganze Bankbeziehung, inklusive Vorzugszinsen und neuen Dienstleistungen. Wir nehmen uns gerne Zeit, um Ihnen die Vorteile von Liberty näherzubringen. Sprechen Sie am besten bei uns mit Vesna Ilic



Limmatalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/344 11 11

Stirbt die Zürcher City?

Die Unternehmen der Zürcher Innenstadt müssen wieder stärker als bisher gefördert werden, verlangte der Geschäftsführer der City-Vereinigung, Zürich, in einem Referat vor dem City Club im Seiler Hotel Neues Schloss, Zürich. Als Sprecher von über 1300 Geschäften der Zürcher Innenstadt nannte A. Zürcher als Hauptproblem der City den anhaltenden Frequenzverlust. Selbst mit dem Bau der S-Bahn konnte dieser Entwicklung nicht Einhalt geboten werden; vielmehr sei sogar Kaufkraft in die Region abgeflossen.

Zürchs Innenstadt soll wieder zum attraktivsten Ort der Region werden, fordert A. Zürcher. Angestrebt werde eine Einkaufs-, Wirtschafts- und Kulturhauptstadt, die unternehmerische Initiative auch durch die Deregulierung der Ladenöffnungszeiten belohne. Gleichzeitig sollen Preise und Angebote auf die Besucher ausgerichtet und Fussgängerzonen ausgebaut werden. Der Ausbau von Fussgängerzonen und die Planung naher Parkplatzzonen seien von grosser Wichtigkeit.

Ein Glücksfall für alle

Denise Müller
Personalchefin



«Ich will die Anliegen und Wünsche der Frauen in die Politik einbringen.»

Robert Chanson
Konsulent für Umweltfragen (bisher)



«Entscheidend für die Sicherheit der Bevölkerung ist eine klare, überzeugende Haltung der Behörden in Fragen des Rechtsstaates.»

Balz Hösly
Dr. iur. (bisher)



«Ich setze mich für die Privatisierung von Staatsbetrieben ein!»

Peter Aisslinger
Real- und Oberschullehrer (bisher)



«Knappere staatliche Mittel wirtschaftlicher verwenden: Ich setze mich für die dezentrale Verwaltungsführung ein.»

Liste 1
FDP 6+10
Zu Neuem entschlossen.

Die Lebensgeister wecken

Ausgerechnet im Frühling, wenn überall neues Leben sprosst, fühlen sich viele Menschen lustlos und schlapp. Die Ursache liegt häufig bei Gift- und Schlackenstoffen, die manche gleich kiloweise mit sich herumschleppen. Hauptsächlich eine Folge der heutigen Ernährungsweise: wir essen zu viel, zu fett, zu salzig und zu eiweissreich. Die dadurch entstehenden Abfallstoffe scheidet der Körper oft nur teilweise aus und lagert den Rest als Schlacken im Binde- und Fettgewebe ab. Wie diese schädlichen Substanzen abgebaut, die damit verbundenen Gesundheitsrisiken vermieden und die Lebensgeister wieder geweckt werden können, ist Gegenstand einer Kampagne, welche die Schweizer Drogisten partnerschaftlich mit der Krankenkasse CSS im Rahmen der Aktion «Gesundheit à la carte» gegenwärtig durchführen.

Gift- und Schlackenstoffe im Körper beeinträchtigen nicht nur das Wohlbefinden, sondern sind auch ein ernstzunehmendes Gesundheitsrisiko: Übersäuertes Gewebe begünstigt z.B. die Entstehung von Rheuma, Gicht, Migräne oder Infektionskrankheiten. Schon Paracelsus sagte: «Das Grundübel aller Krankheiten ist die Übersäuerung.» Moderne Methoden der Krankheitserkennung bestätigen tendenziell diese Aussage.

Oft wird versucht, den Körper durch scheinbar Wunder wirkende Kuren zu entschlacken, vorwiegend durch schnelle Gewichtsabnahme. Davon ist

abzuraten. Empfehlenswert sind vielmehr sanft wirkende Methoden, bei denen nicht die Gewichtsreduktion im Vordergrund steht, sondern die gezielte Auswahl natürlicher Nahrungsmittel, welche die Entschlackung und Entgiftung des Körpers fördern. Eine solche Methode ist beispielsweise die vom bekannten Naturarzt A. Vogel entwickelte: Durch fein aufeinander abgestimmte, vollwertige Nahrung, Getränke und Naturheilmittel erhält der Körper einerseits unentbehrliche Vitalstoffe wie Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente, andererseits wird der Körper schonend, aber wirksam entgiftet und

entschlackt. Gleichzeitig verliert man innerhalb von 5 Tagen ein bis drei Kilo Körpergewicht. Ziel dieser Kur ist ebenfalls eine dauerhafte Veränderung der Essgewohnheiten zugunsten naturbelassener, vollwertiger Lebensmittel, wodurch die Gift- und Schlackenablagerung weitgehend vermieden wird. Im Rahmen der Aktion «Gesundheit à la carte» ist die A. Vogel Entgiftungs- und Entschlackungskur zur Zeit in der Drogerie und Reformhaus Höngger-Markt zu einem stark herabgesetzten Spezialpreis erhältlich.

Oschterchüechli

Anfang Februar, das ist schon eine ganze Weile her, traute ich meinen Augen nicht, als mich die ersten, mit feinem Puderzucker bestäubten, runden Ostertörtlein verführerisch anlachten. Um ganz sicherzugehen, denn in meinem Alter kann das Gedächtnis schon etwas darunter leiden, zog ich verstohlen meinen Taschenkalender hervor und schaute nach. Da stand es schwarz auf weiss, Ostersonntag: 16. April.

«Mensch, sagte ich mir, was fällt ihnen ein und wohin führt dieses überspitzte Umsatzdenken. Wenn das so weitergeht, dann flattern uns bereits im September Weihnachtsprospekte ins Haus, und im Oktober werden in den Schaufenstern der Warenhäuser die ersten Weihnachtsdekorationen auftauchen!» Und kein Mensch wird sich wundern oder gar aufregen, zu sehr haben wir uns als Kinder der Wohlstandsgesellschaft an die Manipulationen der Grossen gewöhnt.

«Du aber bleibe standhaft», meinte das bessere Ich in mir, «schwimme, so lange es geht, gegen den Strom, denn ich weiss, dass auch du, wie der Kettenraucher in der Werbung, der für seine Camel meilenweit geht, umherzieht, um das leckerste Ostertörtlein zu ergattern!»

Nun, ich werde voraussichtlich, wenn mich nicht alles täuscht, erst 14 Tage vor Ostern genüsslich in dieses herrliche Ostergebäck beissen, vorausgesetzt, ich erliege nicht den Versuchungen meines inneren Teufelchens, das mir, beim Anblick des corpus delicti, das Wasser im

Munde zusammenlaufen lässt, auf dass ich seinen hämischen Verlockungen erliege und die «Wartefrist» fühlbar abkürze. Dieses Teufelchen der Versuchung, seien wir ehrlich, hält im Grunde genommen die ganze Wirtschaft im Schwung.

PS: Inzwischen haben sich auch die Schoko-Hasen in allen Variationen eingestellt und helfen dem «Oschterchüechli», den Umsatz in die Höhe zu treiben. Ende Jahr wird es möglicherweise heissen: «Der Umsatz konnte um .. Prozent erhöht werden» – aber wir, wir werden je länger, je mehr um Illusionen und Träume ärmer. Schade!

Dante Ansovini

Frühjahrskonzert in Wipkingen

Der Quartierverein Wipkingen veranstaltet am **Samstag, 8. April**, ein Frühjahrskonzert unter der Mitwirkung des Musikvereins «Eintracht» Höngg, des Damenchores Wipkingen, der Gesangssektion des Lokomotivpersonals Zürich, des Jodel-Doppelquartetts Escher Wyss Zürich und des Jodelklubs Wipkingen. Das Konzert findet im grossen Saal des ref. Kirchgemeindehauses Wipkingen, Rosengartenstrasse 1, 8037 Zürich, statt. Türöffnung: 19.30 Uhr, Beginn: 20 Uhr, Eintritt frei, Restaurantbetrieb und Tanz mit dem Duo Golden Gate.

Für einen Kanton, der die Anliegen der städtischen Bevölkerung ernst nimmt

Mit diesem Leitsatz möchte ich im Kantonsrat wirken. Was heisst dies konkret? Die Stadt Zürich verliert immer mehr an Einfluss bei kantonalen Anliegen.



Heute gibt es noch 54 Kantonsräte aus der Stadt Zürich. 1959 waren es noch 90 Mitglieder, also die Hälfte der 180 Sitze. Umso wichtiger ist es, dass die städtischen Vertreterinnen und Vertreter für die

Anliegen unseres Kantonshauptortes eintreten.

Die Dienst- und Infrastrukturleistungen, die Zürich als Kernstadt für die Grossagglomeration Zürich erbringt, sind mittlerweile überall bekannt: Arbeitsplätze, Bildungs- und Kulturinstitute, Einkaufsmöglichkeiten. Die Stadt Zürich profitiert aber nicht nur davon, sondern hat auch verschiedene Lasten zu tragen. Dies sind einmal finanzielle Leistungen für die Bereitstellung der Infrastruktur. Ausserdem leiden die Umwelt sowie die Anwohnerinnen und Anwohner unter verschiedenen Immissionen. Schliesslich massieren sich in der Kernstadt auch die sozialen Probleme. Die Integration der sozial Schwächeren ist in einer Stadt schwieriger als auf der überschaubaren Landschaft.

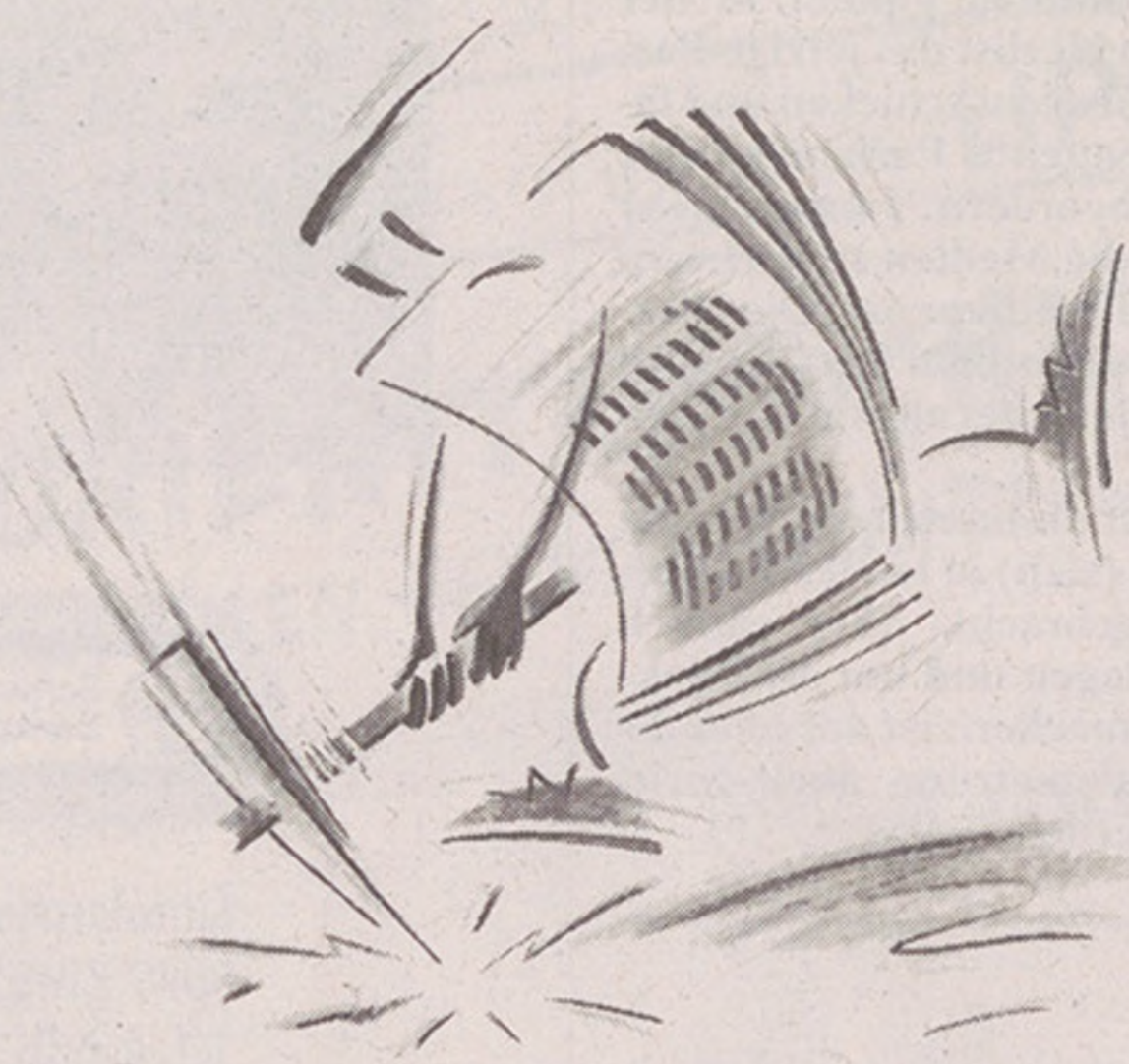
Die Stadt Zürich soll auch in Zukunft die Aufgaben einer Kernstadt wahrnehmen können. Dazu braucht es aber partnerschaftliche Konzepte. Im finanziellen Bereich heisst dies zum Beispiel die Aufnahme der Stadt Zürich in den kantonalen Finanzausgleich. Und in der Raum- und Verkehrsplanung braucht es Konzepte, die die Anliegen der städtischen Bevölkerung respektieren. Zum Beispiel müssen stark frequentierte Bestimmungsorte mit dem öffentlichen Verkehr optimal erschlossen werden.

Benedikt Gschwind
Kantonsratskandidat LdU 6/10

Dokumentarfilm

«Von guten Mächten wunderbar geborgen», Erinnerungen an Dietrich Bonhoeffer, Sonntag, 2. April, 10.30 Uhr. Dietrich Bonhoeffers Werke zählen zu den Klassikern moderner, religiöser Literatur. In ihrem Zentrum steht immer wieder die Frage: Wer ist Christus für uns heute? Heute: das heisst in einer aufgeklärten Welt, die von Gott absieht, ihn nicht mehr braucht. Bonhoeffer geht es um diesen religionslosen Menschen unserer Zeit. Mit ihm setzt er sich auseinander. Dietrich Bonhoeffer ist 1906 in Bresslau geboren. 1930 schloss er sein Theologiestudium ab. Während des Naziregimes engagiert er sich in der bekennenden Kirche. 1943 wird er wegen seiner Tätigkeit in einer Widerstandsgruppe verhaftet und am 9. April 1945 im Konzentrationslager Flossenbürg hingerichtet. Diesem Mann, der für seinen Widerstand gegen ein Regime des Unrechts und der Menschenverachtung den Tod auf sich nahm, und seinem Werk gilt die Erinnerung.

Hier muss Ihr Geld arbeiten.



Zürcher Kantonalbank



GARTENBAU

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077 77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr



Urs Blattner

Innendekorationen

Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche, Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 27183 27, Fax 273 02 19

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Jetzt
alles unter einem Dach

- Heilmittel
- Gesunde Ernährung
- Schönheit

Gutschein



Fr. 54.-
statt Fr. 67.40

Solange Vorrat!

Gegen diesen Gutschein kann ich die abgebildete A. Vogel-Kurpackung zum Exklusivpreis von Fr. 54.- statt Fr. 67.40 mit nach Hause nehmen.

Drogerie Parfumerie Reformhaus
HÖNGGER - MARKT

Daniel Fontolliet · Limmattalstr. 186 · 8049 Zürich
Tel. 01 - 341 46 16 · Fax 01 - 341 46 74

Wir Angestellte wählen
in den Kantonsrat:



Dr. Robert Chanson

Oeko-Konsulent

Liste 1 / FDP bisher

Zürich 6+10 / Wahlkreis IV

VKZA Vereinigung kantonal-zürcherischer Angestelltenverbände

«Trommeln bauen und spielen»



In der zweiten Frühlingsferienwoche haben Kinder von 7 bis 12 Jahren Gelegenheit, im Gemeinschaftszentrum Wipkingen an einem Trommelbau- und -spielkurs teilzunehmen!
An den Morgen werden unter Anleitung des Werkteams Trommeln hergestellt. Einfache und originelle Materialien wie Blumentöpfe, Plastikrohre usw. bilden den Baustoff. An den Nachmittagen steht dann Chinyem Okolo für den Trommelkurs bereit. Chinyem Okolo, in Nigeria aufgewachsen, entschloss sich schon sehr früh, Musiker zu werden. Nach Engagements in verschiedenen nigerianischen Bands begann er auch mit Kindern zu arbeiten. Auf dem

Kursprogramm stehen verschiedene afrikanische Rhythmen. Die selbstgemachten Trommeln können dabei gleich ausprobiert werden! Am Freitagabend ist ein kleines Konzert vorgesehen, in dem das Gelernte gezeigt werden darf.
Projektwoche
«Trommeln bauen und spielen»
Zeit: Mi/Do/Fr, jeweils von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr sowie 15 Uhr bis 17 Uhr (und Freitagabend). Kosten: Fr. 90.–. Für Kinder von 7 bis 12 Jahren. Anmeldung und Auskunft im Sekretariat des Gemeinschaftszentrums, Telefon 271 98 00.

Liebe Wählerin, lieber Wähler!

In den nächsten Jahren sind wichtige politische Entscheidungen zur positiven Entwicklung unserer Zukunft zu treffen. Aus diesem Grunde brauchen wir erfahrene und gestandene Persönlichkeiten als Volksvertreter in unserem Kantonsparlament, die sich aus ganzheitlicher, bürgerlicher und liberaler Sicht für unser Wohl einsetzen.

Die FDP 10 Hönegg/Wipkingen ist stolz, der Wählerschaft eine Kantonsratsliste mit hervorragend qualifizierten Persönlichkeiten präsentieren zu können. Allen voran stehen die beiden bisherigen Kantonsräte

Dr. Robert Chanson, ein Mann, der immer wieder bewiesen hat, dass Ökologie und Ökonomie nicht in einem Gegensatz stehen, sondern gemeinsam berücksichtigt werden müssen, sowie

Peter Aisslinger, der sich als Lehrer unter anderem für eine Schule einsetzt, die Freude und Leistungswillen am Lernen fördert, und der zu den Verfechtern eines fortschrittlichen Bildungssystems gehört.

Die Frauenförderung ist für die FDP 10 nicht nur eine Alibiübung: Mit **Maja Schneider** und **Liliane Sulzer** konnte die FDP zwei kompetente Frauen als Kandidatinnen gewinnen. Als fünfter im Bunde steht der bisherige erste Ersatzmann und Bankdirektor **Willy Bohli**, der sich einer verantwortungsbewussten Finanzpolitik verschrieben hat, die sich nicht zu Lasten von künftigen Generationen auswirkt. All diese Hönegger Kandidatinnen und Kandida-

ten sind auf der Liste 1 zu finden. Sie gehören aber auf alle Fälle auf jede Liste unseres Wahlkreises!

Als Stimmbürgerin und als Stimmbürger entscheiden Sie bei den Kantons- und Regierungsratswahlen vom 2. April, ob die FDP diese Arbeit mit einem verstärkten Team weiterführen kann.

Mitglieder und Freunde der FDP treffen sich am Wahlsonntag ab 19.30 Uhr in der Zunftstube des Restaurants Mühlehalde in Hönegg, um die laufend aktualisierten Trends und Meldungen gemeinsam zu erfahren.

Gemeinderat **Andres Türlér**
Präsident der FDP 10



Auf vielfachen Wunsch unserer Gäste

Frisches, knuspriges und saftiges Mistchratzerli

Fr. 30.– (inkl. Salat und Beilage)

Freitag, 7. April 1995, zum letzten Mal: Freitag, 5. Mai 1995

Die Mitarbeiter des Restaurants «Am Brühlbach» freuen sich auf Ihren Besuch!

Für Ihre Reservation 48 Stunden im voraus danken wir.
Telefon 342 42 36
Kappenhühweg 9, oberhalb Migros Hönegg

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Präsentiert vom Schweizerischen Bankverein Hönegg

Aktienmarkt Schweiz

Parallel zu den anderen europäischen Börsen geriet auch der Schweizer Aktienmarkt in den Sog der USD-Baisse. Die zuvor seit Wochen bestehende Bandbreite des SMI von 2580 bis 2640 Punkten wurde mit 2450 Punkten klar nach unten durchbrochen. Erwartungsgemäss büsst die dollarsensitiven Werte besonders an Terrain ein (Chemie/Pharma, Nestlé, zyklische Titel wie Holderbank oder Surveillance). Der Aktienmarkt wird in den nächsten Wochen massgeblich von der internationalen Wechselkursentwicklung geprägt sein. Sollte sich der Abwärtstrend des «Greenback» fortsetzen, sind Anpassungen der Gewinnerwartungen nach unten unvermeidlich, was ein nur moderates Kurspotential bedeuten dürfte.

Globale Anlagestrategie

Die Entwicklung des US-Dollars ist nach wie vor ein Schlüsselfaktor für die Aktienmärkte. Während der schwache «Greenback» vor allem in den Hartwährungsländern aufgrund der negativen Effekte auf die Gewinnaussichten die Aktienmärkte belastet, profitieren U.S.-Unternehmen von besseren Exportchancen und höheren konsolidierten Gewinnen im Falle von Auslandsbeteiligungen. Da gleichzeitig die Chance für ein «Soft landing» der U.S.-Wirtschaft gestiegen ist und der USD-Bondmarkt weiterhin recht freundlich tendiert, sind neue Höchststände an der Wall Street nicht erstaunlich. Bei Neuanlagen sollten weiterhin Aktien international tätiger Firmen bevorzugt werden. Von der besseren Stimmung am amerikanischen Aktienmarkt profitieren zunehmend auch die vor allem letztes Jahr arg gebeutelten südasiatischen Aktienmärkte. Diese Märkte sind stark Dollar-sensitiv und vom U.S.-Zinstrend beeinflusst. Zudem wird immer deutlicher, dass ein Vergleich dieser asiatischen Länder mit Mexiko fehl am Platz ist; die makroökonomische Situation (z. B. bezüglich Leistungsbilanz, Devisenreserven oder Sparneigung) sieht hier wesentlich besser aus. Die langfristigen Wachstumschancen im pazifischen Raum und die entsprechenden Gewinnaussichten bleiben hervorragend.

Kaufvorschläge im Aktienbereich:

Deutschland: BASF, Bayer, VEB; Holland: Ahold, Royal Dutch;

Grossbritannien: Anglo Valor, BTR, Cable & Wireless; Frankreich: France Valor, Lafarge Coppée, Carrefour; Italien: Ital Valor, Fiat; Nordamerika: Baker Hughes, MCI, General Electric, Boeing, Bristol-Myers Squibb, Coca-Cola; Südostasien: AsiaPortfolio, Hutchison Whampoa, CITIC Pacific, HSBC Holdings, Hopewell, Genting, Bangkok Bank.

Währungen

USD: Der Dollar ist günstig zu kaufen und bleibt es vorerst auch. Eine Aufwärtskorrektur wird erst für den Dreimonatsbereich erwartet. Zur Zeit ist die gehandelte Bandbreite gross. Noch immer setzen Verkäufe ein, sobald der Kurs nur ein wenig rutscht. Es gibt leider wenig Argumente, die den Kurs stützen könnten. Das Handelsbilanzdefizit hat sich im Januar unerwartet vergrössert. Die Zahlen für den Februar werden wohl noch schlimmer aussehen, weil dann der Handel nach dem Wiederaufbau von Kobe zu Buche schlägt.

DEM: Die Hoffnungen richten sich weiterhin auf die Bundesbank. Konnte sie sich beim Treffen vom Donnerstag zu Zinssenkungen entschliessen? Die wirtschaftliche Lage präsentiert sich weiterhin stark. Die Inflationszahlen sind tief, wenn auch die laufenden Lohnverhandlungen mit den Erfolgen für die Gewerkschaften die Aussichten etwas trüben. Die Mark bleibt aber vorerst der sichere Hafen in den Stürmen des europäischen Währungssystems.

GBP: Das Pfund befindet sich in einer kurzen Phase der Wiederbelebung. Die Makrodaten sind weit besser als erwartet, vor allem die Handelsbilanz zeichnet sich mit einem unerwarteten Plus aus. Der Gouverneur der Bank of England, George, sieht schon Zeichen der Verlangsamung des Wachstums. Seine Sicht kann dem Pfund nur helfen. Die englischen Kapazitäten befinden sich an der Auslastungsgrenze. Würde das Wachstum angeheizt, wäre Inflation die Folge.

XEU/ECU: Der XEU wird seine Kraft aus der Wiederbelebung der europäischen Weichwährungen ziehen.

JPY: Aus Japan sind Gerüchte über weitere Zinssenkungen zu vernehmen. Diese könnten helfen, die JPY-Überbewertung gegenüber dem Dollar etwas zu lockern. Die Zinssenkung sollte maximal ¼% betragen. Der kritische Faktor für die Dollarentwicklung bildet die Zinsentscheidung des FED. Der Dollar könnte von höheren Zinsen profitieren. Das FED verhält sich eventuell neutral oder erhöht die Geldmarktzinsen um

weitere 50 Basispunkte. Bis jetzt hat sich die Wirtschaft noch nicht so weit verlangsamt, daher wird ein tragbares Wachstum von 2,5% für 1995 erwartet. Inflationsdruck ist im Untergrund vorhanden und könnte jederzeit ausbrechen. Zinserhöhungen könnten die Wirtschaft aber in eine Rezession führen, was im Wahljahr gefährlich für die Administration ist. Das FED wird die Zinsen aus diesem Grund kaum erhöhen, also wird der Dollarkurs nicht frapant umschlagen.

Devisen

Währung	Kurs	Prognose			
		30. März	1 Monat	3 Monate	6 Monate
US\$	1.138	→	→	→	→
DM	0.824	→	→	→	→
£.GB	1.836	→	→	→	→
ECU	1.504	→	→	→	→
YEN	1.291	→	→	→	→

Geldmarkt

In Deutschland wird weiterhin mit einem Sinken der kurzfristigen Zinsen gerechnet. Die meisten anderen europäischen Zinsen werden am kurzen Ende noch immer mit grossem Aufschlag gegenüber den DEM-Zinsen gehandelt. Dieser «Spread» wird bestehen bleiben. Die japanischen Zinsen werden eher noch mehr nach unten zeigen.

Zinsen (3-Monats-Satz)

Währung	30. März	Prognose			
		%	1 Monat	3 Monate	6 Monate
US\$	6.125	→	→	→	→
DM	4.875	→	→	→	→
£.GB	6.625	→	→	→	→
ECU	6.850	→	→	→	→
YEN	1.960	→	→	→	→
SFr	3.562	→	→	→	→

Schlussbemerkungen

Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 140, 151, 158, 160 und ff. Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung. *Hansruedi Ottiker*

Radio Tropic geht erneut auf Sendung

Vor vier Jahren brachte der erste Versuchsmonat von Radio Tropic die Zürcher Hörerinnen und Hörer aus dem Häuschen: Statt der uniformen Lokalradio-Einheitskost erklangen sonnige tropische Rhythmen. Anstelle unsäglich Telefonspielchen und Wortkaskaden waren gebrochen deutsch sprechende Moderatorinnen und Moderatoren zu vernehmen, die kurz und munter über die Musik ihrer Heimat parlierten, deren Sinn und Inhalt erläuterten. Radio Tropic gewann – nach Meinung beobachtender Fachleute – im Nu eine Hörerschaft von mindestens 50 000 Personen aus allen Kreisen.

Bringt die Sonne ins Haus

Abertausende wünschten eine Fortsetzung: «Dieser Sound geht direkt in den Bauch.» «Die Station der guten Laune.»

Kein Aprilscherz!

Tag der offenen Tür im Hauptbahnhof Zürich

Im April geht die neue zentrale Anlieferung des Zürcher Hauptbahnhofs in Betrieb. Mit der Eröffnung dieses Gemeinschaftswerks von SBB und Stadt Zürich wird eine weitere Ausbaustappe im Hauptbahnhof abgeschlossen.

Aus diesem Anlass findet ein Tag der offenen Tür statt. Am Samstag, 1. April, 10 bis 18 Uhr, besteht die Möglichkeit, sich ein Bild des unterirdischen Bau-

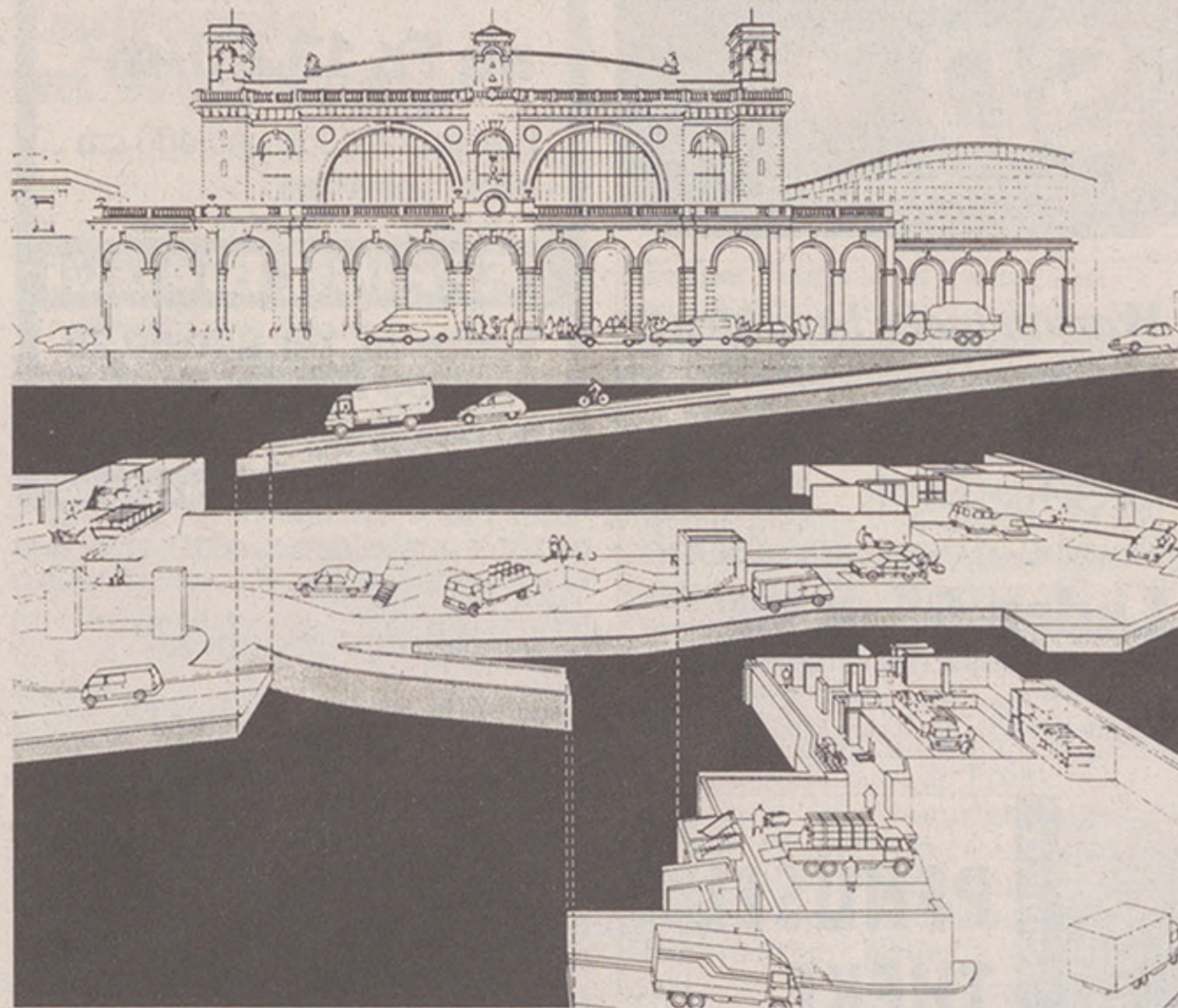
werks zu verschaffen. Der Eingang zur Anlieferung befindet sich in der Strassenunterführung am Bahnhofquai. In der Bahnhofhalle ist unter anderem eine Ausstellung des Abfuhrwesens der Stadt Zürich zu sehen. Weitere Attraktionen und eine Festwirtschaft erwarten die Besucher in der zweistöckigen Anlieferung unter dem Bahnhofquai.

Versuchsmonat

vom 26. März bis 23. April

Nun hat das Bundesamt für Kommunikation, Bacom, dem in den einfachsten konzipierten ehemaligen Räumen von Radio 24 beheimateten Tropenfunk erneut eine Versuchsbetrieb-SendekonzeSSION zugestanden. Das engagierte Tropic-Team nimmt den aufwendigen Probebetrieb nur auf, weil es berechnete Hoffnungen hegt, in absehbarer Zeit die definitive Konzession zu erhalten. Eine echte Chance für das zweifelloste originellste Lokalradioprojekt der Schweiz (101,3 MHz).

SBB-Kreisdirektion III

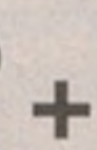


Gratis Zubehörpaket! (Wert 1/10 Roller-Preis)

Zu jedem



PIAGGIO



PEUGEOT

Roller

1.-30. April

Probefahrt – Service – Beratung

2Rad ELSENER Hönegg

01/341 73 91

Wassergebühren-Erhöhung: Nein!

Wahlpropaganda der SVP hin oder her, die Fakten sprechen eine eigene Sprache!

Bau und Betrieb der Wasserversorgung Zürich bis zum Jahre 2005 finanziell gesichert

Der neue Tarif

Maarten Schalekamp, Zürich
(1989- Direktor der Wasserversorgung Zürich)

Zusammenfassung

Mit dem neuen Tarif wird eine gerechtere Belastung des einzelnen Wasserbezügers sowie eine ausgeglichene Rechnung über das Jahr 2000 hinaus erreicht. Kostenreduktionen von jährlich rund 7 Mio. Franken machen den Einnahmefall wett, als Folge des Wassersparens in den letzten 15 Jahren.
Am 5. Juli 1989 wurde von der Zürcher Legislative, dem Gemeinderat, mit 78 zu 0 Stimmen eine Tarifanpassung beschlossen.
Der normale Verbrauchspreis beträgt ab 1991 Fr. 1.10, ab 1993 Fr. 1.25, ab 1995 Fr. 1.45 pro m³ Wasserbezug, statt wie bisher Fr. 1.07. Die Zuschlagstaxe für Überwasserbezug beträgt ab 1991 ebenfalls Fr. 1.10, ab 1993 Fr. 1.25, ab 1995 Fr. 1.45 pro m³ Wasserbezug, statt wie bisher Fr. 1.07. Durch diese Tarifanpassung werden ab 1995 rund 30 Mio. Franken pro Jahr mehr eingenommen. Die Wasserversorgung wird in der Folge ohne eine weitere Tarifierhöhung bis über das Jahr 2000 hinaus selbsttragend sein, das heisst mit ausgeglichener Rechnung abschliessen können.

Auszüge aus dem Artikel «Gas, Wasser, Abwasser», 69. Jahrgang 1989, Nr. 12, des Schweiz. Vereins des Gas- und Wasser-faches, Zürich!

Was bei der letzten Tarifierhöhung 1989 den Stimmbürgern versprochen wurde, gilt schon 1995 nicht mehr!

SVP: So geht es nicht!

Resultate der SVP-Umfrage zur Erhöhung der Wassergebühren:
7854 Personen = 78% wollen keine Erhöhung
864 Personen = 9% befürworten eine Erhöhung um die Hälfte
1309 Personen = 13% befürworten eine Erhöhung
10027 Personen = 100%

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, dieses Inserat zu finanzieren.
Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21911-2

SVP
der Stadt Zürich

Wir können innert weniger Tage

Ihre alten Möbel auffrischen

und wenn nötig reparieren.

Rufen Sie uns an und verlangen Sie ungeniert eine unverbindliche Gratis-Offerte!

☎ **341 23 00**

JOS. BERCHTOLD AG

Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich

Schreinerei · Innenausbau
Abt. Oberflächenbehandlung

Wahlen 95

**Drei die wissen was sie wollen.
Drei die wissen, was SIE wollen!**

Liste 1



Dr. Beat Müller

Liliane Sulzer

Willy Bohli

**Öffnung.
Leistung.
Verantwortung.**

FDP

Freisinnig-Demokratische Partei
der Kreise 6 und 10

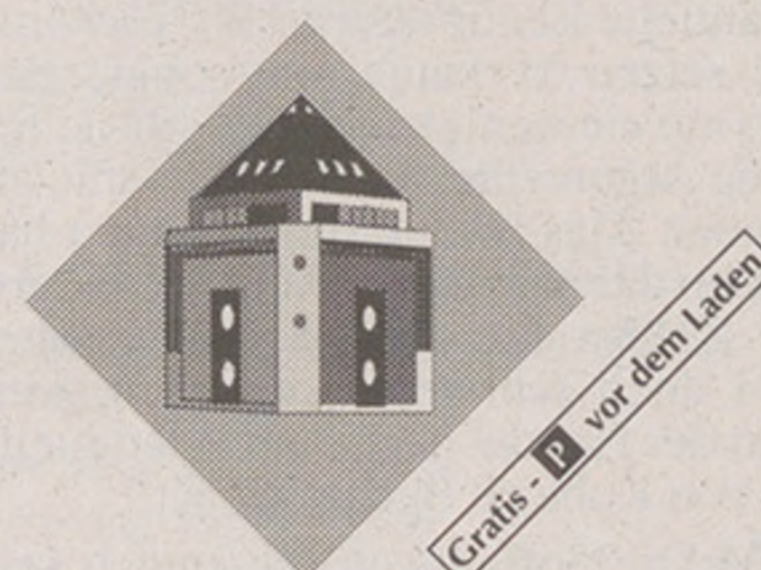
Super-Angebot Königsketten

18 Kt.
In Weiss-
und Gelbgold

per gr.
Fr. 25.-

M. + A. Helfer, Uhren Bijouterie
Limmatalstrasse 130, 8049 Zürich, Tel. 01/342 44 04

Ausgesuchte Geschenke für jedes Budget



primor
GESCHENKBOUTIQUE

Eichwatt 17, 8105 Watt-Regensdorf
Telefon 01 870 03 68

Bundesrat und Parlament wollen den «Ausverkauf der Heimat» an Ausländer erleichtern. Die SD haben das Referendum erfolgreich ergriffen, sodass das Volk am 25. Juni 1995 abstimmen kann.

Wählen Sie Mutige in den Kantonsrat

Liste 7
SD +

Schweizer Demokraten

Warum mehr bezahlen?

Für Damen, Herren und Kinder

Unterwäsche

von Schiesser

Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)

☐ vorhanden ☐ Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.

Telefon 341 29 35, M. Kuster

TEPPICH BIAGGI

Rasen- teppiche

in diversen Qualitäten
ab Fr. 13.50/m²

Breiten 133, 200 und 400 cm
oder nach Mass.

TEPPICH BIAGGI

Zentrum, Tel. 840 50 26
8105 Regensdorf

● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Überversichert?

Unterversichert?

Die **winfo**-Gesamtberatung der Winterthur-Leben zeigt's auf einen Blick!

Weitere Informationen bei

Winterthur-Leben

Generalagentur Heinz W. Müller

Vaclav Krampara, Vorsorgeberater

Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich

Tel. 01 261 21 50 oder 01 341 12 97

winterthur

30. März – 8. April 1995



Der neue NISSAN Maxima QX

Grosse

NISSAN

Ausstellung

im **TIVOLI**

Wir präsentieren
Ihnen die neusten
Modelle von NISSAN

Wettbewerb

1. Preis
1 Nissan Micra
«Tramp»

TIVOLI
SPREITENBACH
EINKAUFZENTRUM

Täglich bis 21 Uhr
Samstag 8-17 Uhr

**Die Linke schützt
die Rechte des
Volkes.**

Liste 2

SP

LIEBE RITA FUHRER

Falls Sie am 2. April unsere Regierungsrätin werden,
hätte ich folgenden Wunsch an Sie:

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ PLZ/Ort: _____

Bitte Wunsch einsenden an:
Überparteiliches Komitee: Rita Fuhrer, Postfach, 8330 Pfäffikon

Christine Demierre

PFNÜSEL THEKE

Taschentücher und
Schnupftabak

a

LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Fristverlängerung Sanierung Kunsteisbahn Dolder. Der mittels einer LdU-Motion verlangten Fristverlängerung betreffend einem Investitionsbeitrag für die Sanierung der Kunsteisbahn Dolder wurde oppositionslos zugestimmt.

Zweckentfremdung durch Prostitution

Ein SVP-Postulat verlangte vom Stadtrat zu prüfen, wie sämtliche zur Prostitution zweckentfremdeten Häuser einer genauen Kontrolle unterzogen werden können. Der Postulant bittet in diesem Zusammenhang neben der Prüfung von bewilligungspflichtigen Veränderungen an Bauten um Abklärung, ob Liegenschaften und Wohnungen, welche vom Sexgewerbe belegt sind, gegen den städtischen Wohnanteilplan verstossen. Ebenfalls interessiert ihn, ob Liegenschaften und Wohnungen mit mehr als zweieinhalb Zimmern gegen das Wohnhaltungsgesetz verstossen. Der Votant bezieht sich auf eine schriftliche Anfrage, deren Antwort die Grundlage des Postulates bildete. Daraus geht eindeutig hervor, dass bei zwei Liegenschaften bauliche Veränderungen, welche bewilligungspflichtig sind, ohne Bewilligung vorgenommen wurden. In seiner Begründung wies er darauf hin, dass es – gemäss Antwort des Stadtrates – offensichtlich schwierig sei, effizient gegen das Sexgewerbe vorzugehen. Zwar sehe der Stadtrat die Verslumung durch das Sexgewerbe im Stadtkreis 4, aber leider hätte sich die Situation nicht geändert. Der SVP-Politiker wies darauf hin, dass mit einer Überprüfung der illegal getätigten baulichen Veränderungen gewisser Häuser, ein Druckmittel entstehen könnte. Es gehe ferner nicht an, dass «normale» Gewerbetreibende für jede bauliche Veränderung mühsam die entsprechenden Bewilligungen anfordern müssten und gewisse Randgruppen problemlos alles tun dürften. Trotz Opposition einer SP-Politikerin wurde das Postulat dem Stadtrat mehrheitlich überwiesen.

Werbung auf dem Rücken der Kinder?

Eine Interpellation von GP-Seite befasste sich mit einem sportlichen Anlass der zürcherischen Schulkinder. An einem Wettbewerb hatten diese in Hallenbädern gemeinsam sechstausend Kilometer schwimmend zurückgelegt. Radio 24 begleitete die Veranstaltung aus einem Flugzeug und die Swissair spon-

serte einer Klasse pro Jahrgang einen Flug nach Genf. Die Veranstaltung stand im Rahmen des 100jährigen Bestehens des Lehrerinnenvereins, sie wurde von Sport- und Schulamt bewilligt. In ihrem Vorstoss bezeichnete die GP die sportliche Veranstaltung als fragwürdige Werbe- und Sponsoraktion auf dem Rücken der Kinder. Stadtrat Hans Wehrli konterte scharf und wies darauf hin, dass die Aktion bei den jungen Schwimmerinnen und Schwimmern grosse Freude hervorgerufen habe und keinesfalls als Werbeaktion der Swissair missbraucht worden sei, sondern im Gegenteil als positive Leistung von Schulkindern gewertet worden sei.

Drogenprävention durch Polizeibeamte

Ein SVP-Politiker unterbreitete ein Postulat, das sich mit der Information über Drogenprobleme durch die Polizei in den Volksschulen befasste. Der Postulant wies auf den Erfolg der uniformierten Polizei bei der Verkehrsschulung hin. Dieser Polizeieinsatz hat auch später positive Folgen und kann zur Vermeidung von Verkehrsunfällen beitragen. In diesem Zusammenhang bittet der Votant um Prüfung einer ähnlichen Massnahme bezüglich der Drogenprävention. Mit seinem Vorstoss will er dazu beitragen, dass der Drogenkonsum bzw. die Sucht frühzeitig bekämpft werden. Gerade die uniformierte Polizei – so der Postulant – hätte in Schulklassen die Möglichkeit, Kinder und Jugendliche mit solchen präventiven Massnahmen von der Drogensucht fernzuhalten. Die Ablehnung des Stadtrates wurde von den anderen Fraktionen mehrheitlich unterstützt und das Postulat vom Gemeinderat in der Schlussabstimmung mehrheitlich abgelehnt.

Politische Beeinflussung von Schülern

Zu einem SD-Postulat, das sich mit der Volksschule bzw. einem Konzept zur Vermittlung von Wertvorstellungen befasste, wurden verschiedene kritische Voten abgegeben. Die SVP betonte in ihrer Stellungnahme, dass zwar im Vorstoss vorgeschrieben werde, dass von jeglicher politischer Beeinflussung von Schülern abgesehen sei, dieses aber für das Näherbringen von christlichen, humanistischen und demokratischen Wertvorstellungen in der Schule plädiere. Die Überweisung eines solchen Postulates würde zwangsläufig zu einer Beeinflussung von Schülerinnen und Schülern führen. In der Schlussabstimmung wurde das vom Stadtrat abgelehnte Postulat auch vom Parlament mehrheitlich zurückgewiesen.

Der Leser meint

Teilschliessung Hardturmstrasse

An der letzten Gemeinderatssitzung wurde ein Antrag von Frau Prelic-Huber, betreffend weitere Verkehrsreduktion auf der Hardturmstrasse, knapp an den Stadtrat überwiesen. Was bedeutet das für das Grünauquartier? Die ganze Grünau ist nur schlecht mit der übrigen Stadt verbunden. Als Querverbindung ist die stark befahrene Europabrücke. Als Längerschliessung neben der Autobahn ist die Hardturmstrasse mit der Verlängerung Bernerstrasse. Schon heute macht die Nachtschliessung der Hardturmstrasse den Schichtarbeitern von SBB, PTT usw. recht Mühe. Zu später Stunde müssen sie über die Herdern bei der Migros vorbei oder dann schon ab Escher Wyss-Platz über die Wohnstrasse, Breitensteinstrasse und Am

Wasser nach der Europabrücke. Eine weitere Verkehrsbeschränkung auf der Hardturmstrasse macht die Erschliessung der Grünau noch schwieriger, genau heute, wo in Aussicht gestellte Verbesserungen der VBZ wieder zurückgenommen wurden. Die teilweise Nachtsperre der Hardturmstrasse wurde vor Jahren mit der Bleibelastung der Gärten der Bernoullihäuser begründet, heute wird zu 70% bleifrei gefahren. Bleibt zu fragen, was soll der Vorstoss der Gemeinderätin aus der Grünau, die nun im Kreis 5 in den Bernoullihäusern wohnt? Bleibt zu hoffen, dass der Stadtrat alles mit offenen Augen betrachtet und auch das betroffene Quartier anhört.

Chr. Ludescher

Präsident Quartierverein Grünau

Europäische «Zinsexoten» unter Druck

Die Zinserhöhung durch die amerikanische Notenbank im Februar 1994 bildete den Startschuss zu einem weltweiten Zinsanstieg. Europa konnte sich diesem Trend nicht entziehen, obschon die hiesige Konjunktur zu jenem Zeitpunkt weit hinter der amerikanischen herhinkte. Wo sich der starke Zinsanstieg mit einer schwachen Währung paarte, schnitten die Obligationen im vergangenen Jahr deutlich schlechter ab als vergleichbare Schweizer-Franken-Obligationen.

«Weichwährungs-länder» wie Italien, Spanien und Schweden wurden von einem besonders starken Zinsanstieg heimgesucht. Gleichzeitig verloren die entsprechenden Währungen gegenüber dem Schweizer Franken kontinuierlich an Wert (seit 1. Januar 1994: Peseta: -13,1%, Lira: -23,0%, schwedische Krone: -10,3%). Wo liegen die Gründe für das relativ schlechte Abschneiden der Obligationen in diesen Ländern? Auf einen Nenner gebracht: bei politischen und finanzwirtschaftlichen Problemen.



Flucht in Hartwährungen
Italien leidet besonders stark unter der enormen Staatsverschuldung und einem hohen Budgetdefizit. Die instabile politische Situation des Landes erschwert zudem die Durchsetzung dringend notwendiger Korrekturmassnahmen (Rentenreform, Medienreform) dermassen, dass das Land fast nicht mehr regierbar ist. Politische Skandale trüben auch in Spanien das an sich erfreuliche Konjunkturbild. Ministerpräsident Felipe Gonzalez denkt jedoch nicht daran, vorzeitige Neuwahlen auszusprechen. Astronomische Budgetdefizite und eine stark anwachsende Verschuldung liessen die Anleger auch ge-

genüber schwedischen Obligationen zurückhaltend werden. Der Linksrutsch bei den schwedischen Wahlen wird wohl die Reform des Wohlfahrtsstaates nur in kleinen Schritten voranbringen.

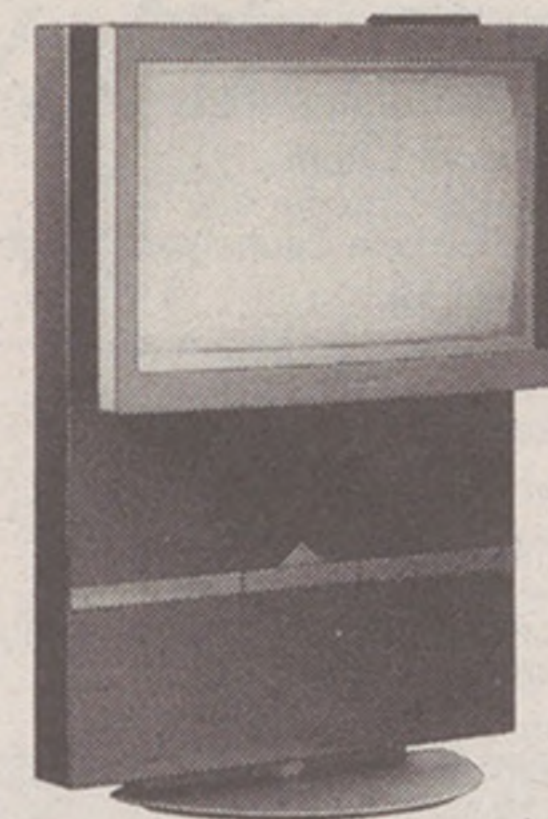
Die Mexiko-Krise hat den Druck auf die «Weichwährungen» noch verstärkt und zu einer grossen Kapitalumlagerung in Hartwährungen geführt. Man spricht von einer «Flucht in die Qualitäten». Lira und Peseta notieren gegenüber dem Franken auf historischen Tiefständen. Während die Exportwirtschaft dieser Länder von einer Abwertung gegenüber ihren Handelspartnern profitiert, verteuern sich die Importe aus Hartwährungsländern. Die Teuerung liegt teilweise deutlich über den schweizerischen Werten.

Silberstreifen am Horizont?

Viele negative Faktoren sind nun schon in den Obligationen- und Wechselkursen enthalten. Da jedoch weiterhin mit politischen Unsicherheiten in den entsprechenden Ländern zu rechnen ist, empfehlen wir Zurückhaltung bei Anlagen in «Weichwährungen». Trotz des verglichen mit der Schweiz (5,1%) relativ hohen Zinsniveaus (Italien: 12,7%, Spanien: 12,6%, Schweden: 11,4%) und attraktiver Wechselkurse sollte nur ein kleiner Teil des Vermögens (etwa 5 bis 10%) in diesen Währungen investiert werden. Die Finanzmärkte werden auch in den nächsten Wochen sehr sensibel auf schlechte Meldungen reagieren.

M. Finker

TV veränderte die Welt – wir verändern TV!



BeoVision Avant ist nicht Fernseher, nicht Videorecorder, nicht Lautsprecher-Set. BeoVision Avant ist all das zugleich. Machen Sie für eine Vorführung den kleinen Schritt zu Ihrem Bang & Olufsen-Händler. Es ist der grosse Schritt in die Fernseh-zukunft.

BEOVISION AVANT VON Bang & Olufsen



tv Reding

☎ 342 33 30
Radio • TV • HiFi • Antennenbau
Limmattalstrasse 124
Tramhaltestelle «Schwert»
8049 Zürich

**Ohne Scherz:
Samstag, 1. April 95**

**Einladung zum
Happy-Live-Jazz-Konzert
mit «The Piccadilly Six»**

11.00 und 14.00 Uhr im Festzelt
vis-à-vis Ladengeschäft tv Reding
an der Limmattalstrasse 124

Höngger Politiker im Kantonsrat

In den Schlussvoten bedankten sich die Politiker bei ihrem Publikum und wiesen einmal mehr auf den Wahlsonntag hin. Aus Höngg kandidiert der bisherige Kantonsrat Paul Zweifel für die nächste Amtsperiode. Der Geschäftsmann Zweifel ist kein Unbekannter in der Politik, hat er doch neben seinem Mandat vor kurzem die Aufgaben des SVP-Kreisparteipräsidenten in Höngg übernommen.

Gemeinderat Werner Furrer läugelt mit einem Doppelmandat – Kantons- und Gemeinderat – ab Frühjahr 1995. Zu seiner Wahlkampagne gehören kleine Schoggitafel mit seinem Bildnis. Er meinte dazu: «Wer mich zum Fressen gern hat, – meint natürlich das Schoggitafel –, setzt mich auf die Kantonsratsliste.»
Béatrice Christen

**Auch Sonderzüge
können Europa
nicht umfahren!**

Liste 2

SP

Ein Mann und
eine Frau
aus dem Volk
**in die
Regierung**

Rita Fuhrer

Verlässlich, bodenständig, geprägt von Lebenserfahrung. Als Mutter von 3 Söhnen besitzt sie viel Familiensinn. Hat sich in Ämtern und Kommissionen bewährt und hat durch ihr offenes Wesen viel Sympathie gewonnen.

Hans Hofmann

Bewährter, sehr verdienstvoller Regierungsrat. Seit 1987 im Amt, zuerst als Polizei- und Militärdirektor, jetzt als Baudirektor. Weit über die Partei hinaus geschätzt und geachtet.

zusammen mit Ernst Buschor, Ernst Homberger, Eric Honegger

SVP

Endrunde im Wahlkampf

Die Veranstaltung der SVP in der Höngger «Mühlehalde» vom letzten Donnerstag gehörte wohl zum Endspurt der Wahlkampagne. Am Sonntag bestimmt die Bevölkerung an der Urne die Regierung des Kantons Zürich.

Rund dreissig Gäste trafen sich zur Veranstaltung, die sich mit unnötigen Gebühren und Auflagen befasste, im Saal der Mühlehalde. Neben den beiden Regierungsratskandidaten Rita Fuhrer und Hans Hofmann nahmen auch Gemeinderat Werner Furrer und Kantonsrat Paul Zweifel – beide kandidieren für den Zürcher Kantonsrat – zum Thema Stellung.

Lebhafte Gesprächsrunde

Engagiert beteiligten sich die Anwesenden an der anschliessenden Diskussion. Verschiedene Themen kamen aufs Tapet, zu denen die anwesende Politikerin und ihre Kollegen gerne Red und Antwort standen. Besonders über die Erhöhung der Wassergebühren wurde eingehend diskutiert. Zu den wichtigen Diskussionspunkten gehörte die Gebühr für Meteorwasser. So bezeichnet man nämlich das versickerte Regenwasser. Ein Höngger Bauer wehrt sich vehement gegen diese Auflage und meinte in der Begründung: «Ich finde es allerhand, dass man in der Stadt Zürich nun auch für den vom Herrgott bescherten Regen eine Gebühr entrichten müsse.»

Diese Frauen und Männer setzen Akzente



Walter Martinet
1950, Sozialarbeiter
Stöckenacker 26
8046 Zürich



Georgette Grossenbacher
1933, Hebamme,
Krankenschwester
alt Gemeinderätin
Huttenstrasse 45
8006 Zürich



Jörg Weisshaupt
1956, Kirchlicher
Jugendbeauftragter
Im oberen Boden 19
8049 Zürich-Höngg



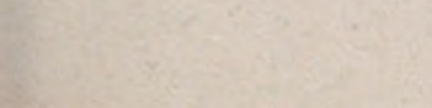
Ruth Jaag Schaufelberger
1948, Hausfrau,
Lehrerin
Abeggweg 15
8057 Zürich



Elisabeth Kleiner
1945, Direktionssekretärin
Giblenstrasse 29
8049 Zürich-Höngg



Alfred Rub
1954, lic. jur., Jurist
Bezirksschulpfleger
Culmannstrasse 36
8006 Zürich



Gertrud Kömeter-Franz
1941, Hausfrau
Lehrerin
Ackersteinstrasse 186
8049 Zürich-Höngg

Felix Ruther
1951, Dr. chem.
Studentenberater VBG
Hotzstrasse 56
8006 Zürich

Max Hablützel
1930, Einkäufer
Präsident
einer grossen
Baugenossenschaft
Bergellerstrasse 8
8049 Zürich-Höngg

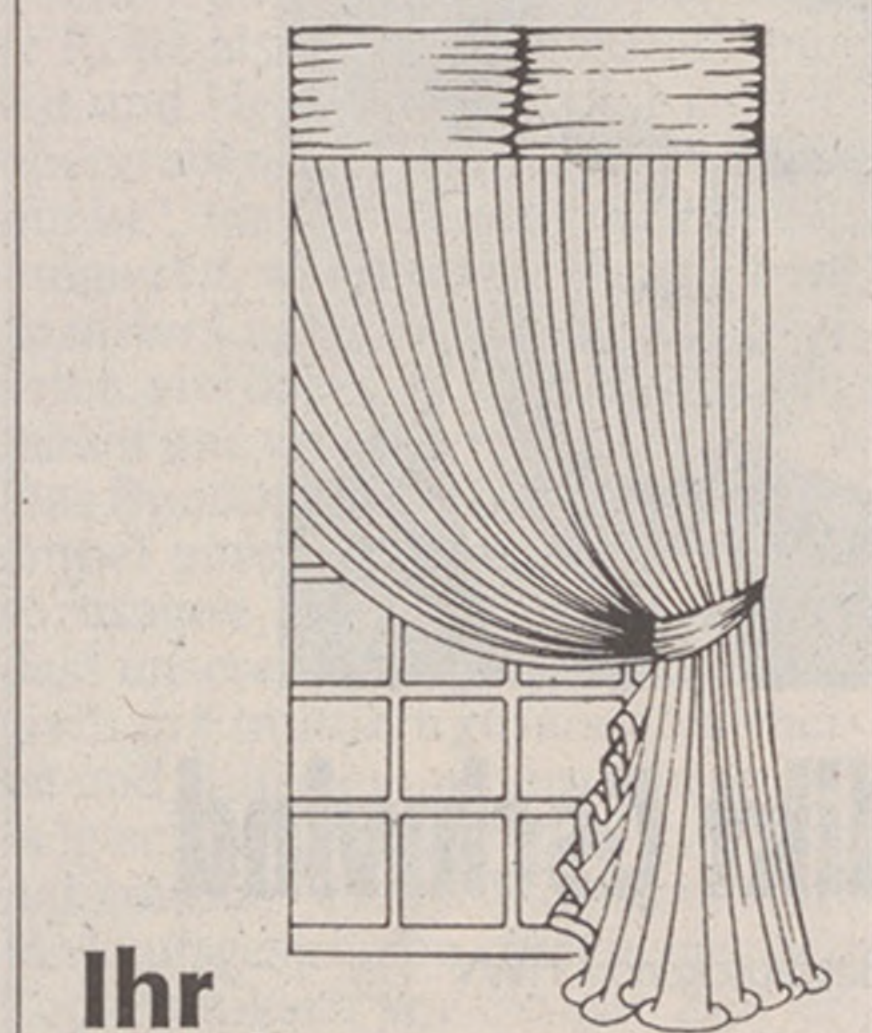
Kurt Aeberli
1955, Dr. sc. nat.,
Programmierer
Hotzstrasse 11
8006 Zürich

Dropa-Drogerie Bläsi

Hönggerin erstmals Gewinnerin in einem der diversen Dropa-Kundenwettbewerbe dieses Winters. Adriana Schaffner ist die glückliche Gewinnerin des «Paya-Skiwettbewerb». Ihr Preis: ein Paar Streule-Skis mit originellem «Paya»-Dekor in leuchtenden Farben. Herzliche Gratulation und Ski heil!



Die strahlende Gewinnerin, Adriana Schaffner, mit ihren «schnellen» Brettern. Dieser Preis stellt insofern eine Rarität dar, als es davon weltweit nur gerade 50 Exemplare gibt!



Ihr Vorhang-Fachmann
Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Mitarbeiterin
zur Erledigung von Büroarbeiten im Rahmen privater Verwaltung und baulicher Aufgaben, stundenweise nach Vereinbarung.
Lothar J. Streuli, Telefon 01/341 03 56

Familie sucht
Haushalt-hilfe
für 2 bis 4 Stunden pro Woche
Telefon 341 43 65.

Für die Bergbevölkerung
Schweizer Berghilfe Zürich
verlangen Sie unseren Einzahlungsschein

Damen-schneiderin/Modellistin
empfiehlt sich für exklusive Neuanfertigungen.
Hanna Derungs
Ostring 36
8105 Regensdorf
Telefon 840 23 15

BLUTSPENDEN-EIN AKT DER SOLIDARITÄT.

SPENDE BLUT-RETTE LEBEN

Zürich-Höngg, per 1. Mai, ruhige Lage, komplett neu renovierte,
gediegene 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon
moderne Küche, Parkett, Fernsicht, kein Parkplatz, VBZ-Anschluss, Fr. 1850.— exklusive Nebenkosten.
Telefon 844 10 09, ab 18.30 Uhr.

Zürich-Höngg (Rebbergstrasse)
Zu verkaufen grosszügige
3 1/2-Zimmer-Wohnung
an einmaliger Aussichtslage. Sehr guter Ausbaustandard.
Preis: Fr. 550 000.—
Anfragen unter
Telefon 01/341 02 92

Sportverein Höngg

SV Höngg - FC Wettswil-Bonstetten 0:2 (0:0)

Meisterschaftsspiel, Sonntag 26. März, Sportplatz Hönggerberg: 180 Zuschauer. Tore: 46. Minute 0:1, 52. Minute 0:2

SV Höngg: R. Harmann, R. Lauper, A. Martella, A. Knapp, M. Rossi, D. Wyss, A. Wyss, H. Fischer, G. Taycimen, F. Tumino, A. Andrianello

Auswechslungen: 55. Minute D. Hasler für A. Martella, 75. Minute B. Frighich für D. Wyss

Bemerkungen: Höngg ohne A. Imhof (gesperrt), P. Fürer und R. Zimmermann (beide verletzt). Verwarnungen: A. Martella, A. Knapp (beide wegen Foul) und R. Lauper (Reklamieren).

Platzverweis: 85. Minute F. Tumino (grobe Unsportlichkeit)

Missglückter Rückrundenstart
Nach langer Vorbereitungszeit mit vielen Trainings und Freundschaftsspielen missglückte dem SV Höngg der Start 1995. Die ganze Mannschaft spielte schlecht und verlor verdient.

Von Anfang an entwickelte sich ein Spiel mit vielen Zweikämpfen. Beide Mannschaften operierten mit weiten Zuspätschieben auf die Sturmspitzen. Zu klaren Torchancen kamen aber beide Mannschaften nicht. Die Höngger hatten viele Freistoss- und Eckballgelegenheiten, doch konnten sie damit den Gästehüter nicht beunruhigen. Die Gäste aus Wettswil hatten in der ersten Spielhälfte nur Torchancen, wenn die Höngger Abwehr schnitzerte. So stand es zur Pause 0:0.
Kurz nach Wiederanpfiff gelang es den

Wahlen 95

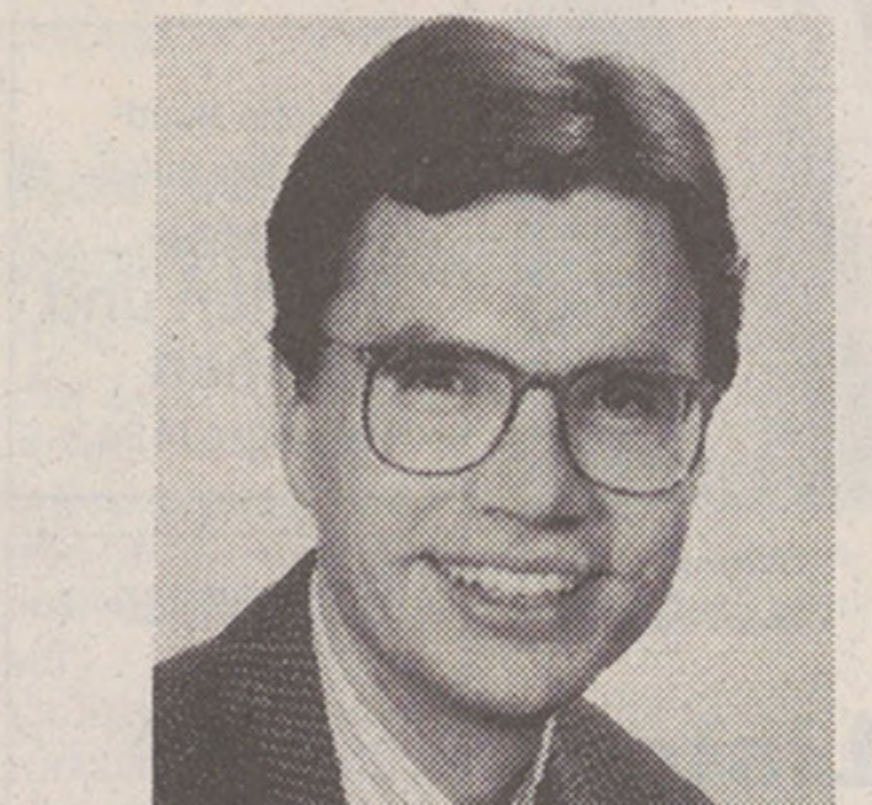
Alles spricht für diese Frau!

Liste 1

Maja Schneider in den Kantonsrat

FDP
Freisinnig-Demokratische Partei der Kreise 6 und 10

In den Kantonsrat



Benedikt Gschwind
Betriebsökonom HWV
Präsident Quartierverein Wipkingen



Lucia Suter-Garzetti
Turn- und Sportlehrerin ETH
Schulpflegerin Wipkingen

Sozial-liberale Persönlichkeiten:

Nötiger denn je!

LISTE 8
Und in den Regierungsrat:
Anton Schaller

LdU
Die Unabhängigen

Kreis 6/10
Lösungen mit Zukunft.

Liebe "Scheinwerfer" Lesenden und Leser!

Unsere Stimme bei den Kantonsratswahlen wende mich sehr freuen!

Hochachtung
Baly Hög

PS Ich kandidiere auf der Liste 1 der FDP: Baly Hög bitte zweimal schreiben!

Pelz-Aufbewahrung

Reparaturen und Änderungen für Pelze und Leder übernehmen wir auch von neuen Kunden gerne ab 2. April.

Pelz und Leder Albert Zirn
Am Wasser 157, 8049 Zürich-Höngg, ☎
Europabrücke, Telefon 01-341 92 77

AZ's über 25 Jahren: die günstigsten Übersommerungstarife! Vergleichen Sie zuerst mit unseren Preisen, es lohnt sich.

Hönggern auf der linken Abwehrseite nicht, den Ball wegzuschlagen und ein Gästespieler setzte sich gegen drei Höngger durch und flankte. Der Rettungsversuch von A. Martella missglückte und der Ball landete unglücklich im Höngger Tor.

Auch nach dem Rückstand waren die Höngger zu keiner Reaktion fähig. Im Gegenteil, schon in der 52. Spielminute konnte ein Wettswil-Stürmer von der Grundlinie flanken und der andere Stürmer konnte ungehindert zum 0:2

Resultate vom letzten Wochenende Gruppe 3, 2. Liga

Turicum - Red Star 2	2 : 1
Höngg - Wettswil-Bonst.	0 : 2
Regensdorf - Blue Stars	1 : 5
Horgen - Kilchberg-Rüsch.	2 : 2
Affoltern a. A. - Einsiedeln	4 : 1
Albisrieden - Wädenswil	3 : 1

einköpfen. Danach setzten die Höngger alles auf eine Karte, doch zu einem Tor kamen sie nicht. Das traurige Ende, neben der Niederlage, war die unnötige rote Karte gegen F. Tumino, der sicher für drei bis vier Wochen fehlen wird.

Am nächsten Sonntag, 2. April, trifft die Mannschaft von Spielertrainer Rolf Lauper auf dem Letziggrund auf den FC Blue Stars. Um mit Punkten heimzukehren, muss sich die Mannschaft vom Sportverein Höngg deutlich steigern.

Rangliste

	Spiele	Tore	Pt.
1. Affoltern a. A.	14	32 : 13	20
2. Einsiedeln	14	22 : 16	19
3. Kilchberg-Rü.	14	23 : 20	17
4. Wädenswil	14	29 : 17	16
5. Blue Stars	14	25 : 16	16
6. Horgen	14	30 : 21	15
7. Höngg	14	19 : 21	13
8. Albisrieden	14	20 : 28	12
14. Red Star 2	14	27 : 30	11
10. Turicum	14	20 : 26	11
11. Wettswil-Bonst.	14	21 : 32	9
12. Regensdorf	14	16 : 41	9

GZ aktuell
Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Raclette-Abend
Freitag, 31. März, ab 19 Uhr im Kafi Tinfisch. Kosten: Fr. 12.—/9.—.

Coiffeuse
Samstag, 1. April, von 10 bis 14 Uhr. Telefonische Anmeldung bei Martina Steiner, Telefon 361 37 30 (oder Samstagmorgen Telefon 271 98 00).

Spielzeugbörse
Samstag, 1. April, im GZ-Saal. Annahme: 10 bis 11 Uhr. Verkauf: 11 bis 13 Uhr.

Disco orientale
Sonntag, 2. April, von 14 bis 19 Uhr im GZ-Saal. Mit Musik aus Nordafrika, Ägypten, Libanon und der Türkei. Eintritt frei.

Spielnachmittag
Mittwoch, 5. April, von 15 bis 17 Uhr. Bei schönem Wetter im Freien, bei schlechtem Wetter im Saal. Das GZ besitzt eine Menge Spiele für draussen und drinnen!

Werkraum «Österliches»
5.—8. April. Osterdekorationen — Osterkränze — Osternester

Holzwerkstatt
Offene Werkstatt — Eigene Wünsche und Ideen können unter kundiger Beratung verwirklicht werden.

Am Donnerstag, 6. April, sind die Werkstatträume geschlossen!

Höngg

Die stimmberechtigten Mitglieder der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Zürich-Höngg sind herzlich eingeladen zur

ordentlichen Kirchgemeinde-versammlung

am **Mittwoch, 5. April 1995, 20.15 Uhr,**
im **Kirchgemeindehaus Höngg,**
Ackersteinstrasse 186

Traktanden:

Begrüssung

1. Wahl der StimmenzählerInnen
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Abnahme der Jahresrechnung 1994

Im Anschluss an die Versammlung:
Umfrage und Verschiedenes

Die Akten liegen ab dem 27. März 1995 im Büro von Herrn H.-M. Wagner, Gemeindediakon, Ackersteinstrasse 190, zur Einsicht auf (Montag bis Freitag, 10.30 bis 11.30 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung 341 62 45).

Stimmberechtigt sind alle in der Kirchgemeinde Zürich-Höngg wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 18. Altersjahr vollendet haben und im Besitz des Aktivbürgerrechts sind.

Auswärtige und Ausländer sowie konfirmierte Jugendliche sind als Gäste zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Zürich-Höngg, 6. März 1995
Die Kirchenpflege

Walter Martinet in den Kantonsrat

Liste 6  Evangelische Volkspartei

In den Regierungsrat



Firmengründungen · Buchhaltungen Revisionen · Steuern · Erbteilungen Mehrwertsteuer-Abrechnungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter
Schärrengasse 2, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

Wir sind die Vollgaspartei für den öffentlichen Verkehr.

Liste 2



Höngg

Für unser
Mehrfamilienhaus
suchen wir
stundenweise

einen Hobby- gärtner

für Garten- und
Umgebungsarbeiten
Offerten an
Chiffre Nr. 2068
Verlag «Höngger»
Postfach
8049 Zürich

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr. 129.— Std.
(jeder weitere
Mann Fr. 55.—)
Schränkmontage.
Seit 21 Jahren
Abfuhr, Sperrgut.
Tel. 01 · 341 83 55
Natel 077 · 78 22 71

Wahlen 95

**Drei die wissen was sie wollen.
Drei die wissen, was SIE wollen!**

Liste 1



Dr. André Kuy

Maja Schneider

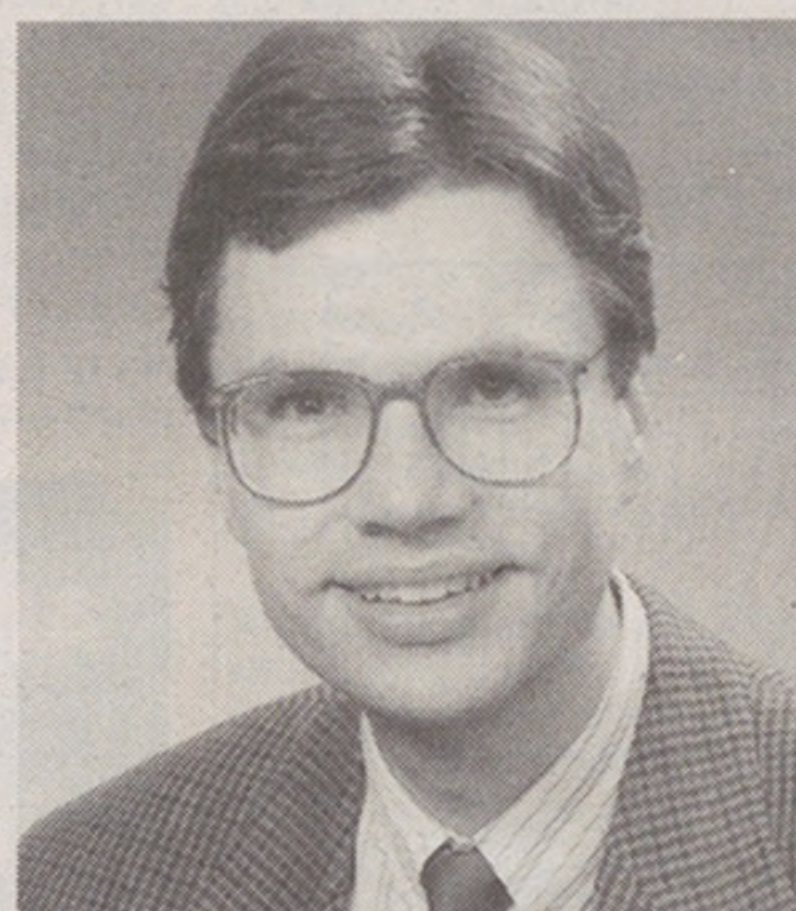
Hans-Ulrich Meier

**Öffnung.
Leistung.
Verantwortung.**



Freisinnig-Demokratische Partei
der Kreise 6 und 10

Wir Angestellte wählen in den Kantonsrat:



Benedikt Gschwind

Betriebsökonom HWV

Liste 8 / LdU

Zürich 6+10 / Wahlkreis IV

VKZA Vereinigung kantonal-zürcherischer Angestelltenverbände

Nachhilfe- stunden in Französisch

Telefon
342 06 52

Ich suche Kund-
schaft für
**Glätterei-
arbeiten und
Waschen**
Telefon 341 14 34

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 36 16
Jeden Sonntag geöffnet

Neu:

Jetzt bezahlen Sie
bei uns mit der

- ec-Karte
 - Postcard
 - M-Card
- bargeldlos

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Solarium, das ganze Jahr
aktuell**

Zürich-Höngg

Zu vermieten
per 1. September 1995
an sonniger Lage,
Nähe Dorfzentrum,
grosszügige, komfortable

**3 1/2-Zimmer-Wohnung
4 1/2-Zimmer-Wohnung
5-Zimmer-Wohnung**

Anfragen unter
Telefon 01/341 02 92

Bleichmäuse sonnen sich im SUNSHINE

UVA-Solarium, Finnische Sauna, Hot-Whirlpool
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Sunshine Bräunungs-Studio
R.D. Bernegger, Wieslergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Tel. 341 01 11

Ich suche
in Höngg

Park- platz

für Lieferwagen.
Tel. 341 83 55

Schwanger-
schafts-
Gymnastik
Geburts-
vorbereitung
18-19 Uhr

Rückbildungs-
gymnastik
20-21 Uhr

Rücken-
Gymnastik
19-20 Uhr

jeweils
Dienstags
Schulhaus
Lachenzeig
M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50



Raoul
Rosenberg-
Fontana

Janos Blum

Andreas Burger

Daria
Portmann-
Zur Werra

Katharina
Rüegg

Doris
Gerber-Weeber
(bisher)

Ueli
Mägli-Fischer
(bisher)

Erica
Ziltener

Regina
Bapst-Herzog
(bisher)

Bruno
Meili-Schibli

Liste 2



Wir sind Partei. Sozialdemokratisch. Kreis 6 & 10

KOMPETENTE UND SERIÖSE FARB & MODESTIL BERATUNG

S. MEEUWSE · TEL. 01/341 63 71

MITGLIED DES FACHVERBANDES DER SCHWEIZER
FARB- UND MODESTILBERATERINNEN

**Leute, die die Freiheit
lieben, wählen heute**

Liste 7



Schweizer Demokraten

Günstige Kollektions- Teile

in diversen Grössen
ab 6. April, 13.00 Uhr

Frühlings-/Sommer-Mode zu attraktiven Preisen

Blusen, Hosen, Jupes, T-Shirts und Jacken

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Markenartikel in
bester Qualität
und Verarbeitung
Croydor/Schieser (Fabriklager)
☐ vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

JH Keller AG, Vulkanstrasse 120
8048 Zürich, Tel. 01/432 24 10